Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzkow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Jahrgang 19 | Mittwoch, den 06. Juli 2011 | Nummer 07



Vorankündigung - neuer Sanierungskalender für 2012 erscheint demnächst.

Foto: Herr Steffen

Amtliche Bekanntmachungen

Hauptsatzung der Stadt Friedland/Mecklenburg-Vorpommern

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V, S. 205), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2010 (GOVBl. M-V, Seite 690, 712), wird nach Beschlussfassung der Stadtvertretung Friedland vom 25.05.2011 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Mecklenburg-Strelitz nachfolgende Hauptsatzung erlassen:

§ 1
Name/Wappen/Flagge/Dienstsiegel

(1) Die Stadt Friedland führt ein Wappen, eine Flagge und ein Dienstsiegel.
(2) Blasonierung des Stadtwappens:
In Silber ein doppelter roter Mauerbogen, der im Schnittpunkt unten in eine Lilie ausläuft, mit drei roten Türmen, von denen der Mittlere eine durch Streben gestützte Mauerplatte mit fünf Zinnen trägt, die niedrigen Seitentürme je ein Fenster und je eine Mauerplatte mit vier Zinnen haben; darunter die Brustbilder zweier blauer Geharnischter mit goldener Helmspange und goldenem Gurt, der zur Rechten in der rechten Hand ein silbernes Schwert mit goldenem Griff und in der linken Hand eine goldene Lanze mit silberner Spitze, der zur Linken in der rechten Hand ein silbernes Schwert mit goldenem Griff und in der linken Hand eine goldene Fahnenstange mit silberner Spitze und einer quergestreiften rot-weißen Fahne, zwischen den Geharnischten ein gotischer Schild, darin in Silber ein roter Adler.
(3) Die Flagge ist gleichmäßig längsgestreift von Rot und Weiß. In der Mitte liegt, auf jeweils zwei Drittel der Höhe des roten und des weißen Streifens übergreifend das Stadtwappen.
Die Länge des Flaggentuchs verhält sich zur Höhe wie 5 zu 3.
(4) Das Dienstsiegel zeigt das Stadtwappen mit der Umschrift „Stadt Friedland - Landkreis Mecklenburg-Strelitz“.
(5) Die Verwendung des Wappens durch Dritte bedarf der Genehmigung des Bürgermeisters.

§ 2
Rechte der Einwohner

(1) Der Bürgermeister kann auf Grund von überragend wichtigen Vorhaben oder Vorkommnissen eine Versammlung der Einwohner der Stadt einberufen. Die Einwohnerversammlung kann auch begrenzt auf Ortsteile durchgeführt werden.
(2) Anregungen und Vorschläge der Einwohnerversammlung in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die in der Stadtvertretersitzung behandelt werden müssen, sollen dieser in einer angemessenen Frist zur Beratung vorgelegt werden.
(3) Die Einwohner, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, erhalten die Möglichkeit, in einer Fragestunde im öffentlichen Teil der Stadtvertretersitzung Fragen an alle Mitglieder der Stadtvertretung sowie den Bürgermeister zu stellen und Vorschläge oder Anregungen zu unterbreiten. Die Fragen, Vorschläge und Anregungen dürfen sich dabei nicht auf Beratungsgegenstände der nachfolgenden Sitzung der Stadtvertretung beziehen. Für die Fragestunde ist eine Zeit bis zu 30 Minuten vorgesehen.
(4) Der Bürgermeister ist verpflichtet, im öffentlichen Teil der Sitzung der Stadtvertretung über wichtige Stadtangelegenheiten zu berichten.

§ 3
Stadtvertretung

(1) Die in die Stadtvertretung gewählten Bürger führen die Bezeichnung Stadtvertreter.
(2) Der Vorsitzende der Stadtvertretung führt die Bezeichnung Stadtpräsident.
(3) Die Stadtvertretung wählt aus ihrer Mitte einen ersten und einen zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden.
(4) Die Stellvertreter des Stadtpräsidenten werden durch Mehrheitswahl gewählt, wobei die Fraktionszugehörigkeit des Vorsitzenden angerechnet wird.

§ 4
Sitzungen der Stadtvertretung

(1) Die Stadtvertretersitzungen sind öffentlich.
(2) Die Öffentlichkeit ist grundsätzlich in folgenden Fällen ausgeschlossen:
1. einzelne Personalangelegenheiten außer Wahlen
2. Steuer- und Abgabenangelegenheiten Einzelner
3. Grundstücksangelegenheiten
4. Vergabe von Aufträgen
5. Rechnungsprüfungangelegenheiten, außer dem Abschlussbericht

Die Gemeindevertretung kann im Einzelfall, sofern rechtliche Gründe nicht entgegenstehen, Angelegenheiten der Ziffern 1-4 in öffentlicher Sitzung behandeln.
(3) Anfragen von Stadtvertretern sollen spätestens drei Arbeitstage vor der Sitzung beim Bürgermeister eingereicht werden. Mündliche Anfragen während der Stadtvertretersitzung sollen, sofern sie nicht in der Sitzung selbst beantwortet werden, spätestens innerhalb von vierzehn Tagen schriftlich beantwortet werden.

§ 5
Aufgabenverteilung/Hauptausschuss

(1) Dem Hauptausschuss gehören neben dem Bürgermeister fünf Stadtvertreter an.
(2) Außer den ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben obliegen dem Hauptausschuss alle Entscheidungen, die nicht nach § 22 Abs. 3 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern als wichtige Angelegenheiten der Stadtvertretung vorbehalten sind bzw. durch die folgenden Vorschriften dem Bürgermeister übertragen werden.
Davon unberührt bleiben die dem Bürgermeister gesetzlich übertragenen Aufgaben, insbesondere die Geschäfte der laufenden Verwaltung.
(3) Der Hauptausschuss trifft Entscheidungen
1. über Verträge, die auf einmalige Leistungen gerichtet sind, innerhalb einer Wertgrenze von 25.000,- EUR bis 50.000,- EUR sowie bei wiederkehrenden Leistungen innerhalb einer Wertgrenze von 5.000,- EUR bis 10.000,- EUR pro Monat
2. bei über- und außerplanmßigen Ausgaben innerhalb einer Wertgrenze von 5.000,- EUR bis 25.000,- EUR der betreffenden Haushaltsstelle je Ausgabenfall
3. bei Veräußerung oder Belastung von Grundstücken innerhalb einer Wertgrenze von 50.000,- EUR bis 250.000,- EUR, bei Hingabe von Darlehen, die innerhalb eines Haushaltsjahres zurückgezahlt werden bis 100.000,- EUR sowie bei Aufnahme von Krediten im Rahmen des Haushaltsplanes innerhalb einer Wertgrenze von 50.000,- EUR bis 1,5 Mio EUR
4. über Bürgschaften, den Abschluss von Gewährleistungsverträgen, die Bestellung sonstiger Sicherheiten für Dritte sowie wirtschaftlich gleich zu achtende Rechtsgeschäfte bis zu einer Wertgrenze von 25.000,- EUR
5. über städtebauliche Verträge von 50.000,- EUR bis 500.000,- EUR
6. im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes innerhalb einer Wertgrenze von 250.000,- EUR bis 500.000,- EUR

(4) Der Hauptausschuss entscheidet im Einvernehmen mit dem Bürgermeister in Personalangelegenheiten. Er ernennt, befördert und entlässt Beamte des gehobenen und höheren Dienstes. Angestellte ab der Vergütungsgruppe Vb BAT werden durch den Hauptausschuss eingestellt, höher gruppiert und gekündigt.
(5) Die Stadtvertretung ist laufend über die Entscheidungen im Sinne der Abs. 2 bis 4 zu unterrichten.
(6) Die Sitzungen des Hauptausschusses sind nicht öffentlich.

§ 6
Ausschüsse

(1) Die Ausschüsse der Stadtvertretung setzen sich, soweit nichts anderes bestimmt ist, aus fünf Stadtvertretern und zwei sachkundigen Einwohnern zusammen.
(2) Folgende Ausschüsse werden gemäß § 36 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern gebildet:

Name	Aufgabengebiet
Finanzausschuss	Finanz- und Haushaltswesen, Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstige Abgaben
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	direkte Zusammenarbeit mit Unternehmern und Gewerbetreibenden, Unterstützung bei Investitionen und Wirtschaftsförderung, Tourismus, Flächennutzungsplan, Bauleitplanung, Hoch-, Tief- und Straßenbauangelegenheiten, Denkmalpflege, Probleme der Kleingartenanlagen
Ausschuss für Ordnung, Sicherheit, Schulen, Soziales und Umwelt	Betreuung der Schul- und Kultureinrichtungen, Kulturförderung und Sportentwicklung, Fremdenverkehr, Jugendförderung und Sozialwesen, Altenbetreuung, Behinderten- und Seniorenförderung sowie Umweltschutz

(3) Gemäß § 36 (2) Satz 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern wird ein Rechnungsprüfungsausschuss gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus drei Stadtvertretern. Er tagt nicht öffentlich.
(4) Die Sitzungen der Ausschüsse nach Abs. 2 sind öffentlich. § 4 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 7
Bürgermeister

(1) Der Bürgermeister wird für neun Jahre gewählt.
(2) Er trifft Entscheidungen unterhalb der Wertgrenze des § 5 Abs. 3 dieser Hauptsatzung.
Der Bürgermeister entscheidet über die Vergaben von Aufträgen nach der VOL bis zum Wert von 50.000,- EUR und nach der VOB bis zum Wert von 250.000,- EUR.
(3) Verpflichtungserklärungen bis zu einer Wertgrenze von 7.500,- EUR bzw. 2.500,- EUR pro Monat bei wiederkehrenden Verpflichtungen können vom Bürgermeister allein durch einen von ihm beauftragten Bediensteten in einfacher Schriftform ausgefertigt werden.
Bei Erklärungen gegenüber einem Gericht liegt diese Wertgrenze bei 25.000,- EUR, bei Vorrangeinräumungen von städtischen Rechten der Abteilung II des Grundbuches bei 1 Mio EUR.
(4) Der Bürgermeister entscheidet über die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Beamten des einfachen und mittleren Dienstes. Bei Angestellten bis zur Vergütungsgruppe Vc entscheidet er über die Einstellung, Höhergruppierung und Entlassung.
(5) Der Bürgermeister entscheidet über
- das Einvernehmen nach § 14 Abs. 2 BauGB (Ausnahme von der Veränderungssperre)
- das Einvernehmen nach § 22 Abs. 5 BauGB (Teilungsgenehmigung in Gebieten mit Fremdenverkehrsfunktion)
- das Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben),
- die Genehmigung nach § 144 Abs. 1 und 2 BauGB
- die Genehmigung nach § 173 Abs. 1 BauGB
- die Anordnung von Maßnahmen nach § 176 Abs. 1, § 177, Abs. 1, § 178 und § 179 Abs. 1 BauGB

Er ist zuständig, wenn das Vorkaufsrecht (§§ 24 ff. BauGB) nicht ausgeübt werden soll. Zu den Entscheidungen nach Satz 1 soll der Bürgermeister die Stellungnahme des Bauausschusses einholen.
(6) Der Bürgermeister erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe des Höchstsatzes der jeweils gültigen Kommunalbesoldungsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

§ 8
Stellvertreter des Bürgermeisters

(1) Die Stellvertreter des Bürgermeisters führen die Bezeichnung Stadtrat
Es werden zwei Stadträte gewählt.
(2) Der erste Stellvertreter erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Höchstsatzes der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
Der zweite Stellvertreter erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 % der Aufwandsentschädigung des ersten Stellvertreters.

§ 9
Gleichstellungsbeauftragte

(1) Die Gleichstellungbeauftragte ist ehrenamtlich tätig. Sie wird durch die Stadtvertretung auf fünf Jahre bestellt.
Die Gleichstellungsbeauftragte unterliegt mit Ausnahme der Regelung im § 41 Abs. 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern der Dienstaufsicht des Bürgermeisters.
(2) Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Aufgabe, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Stadt beizutragen.
Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere:
1. die Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern
2. Initiativen zur Verbesserung der Situation der Frauen in der Stadt
3. die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden, um frauenspezifische Belange wahrzunehmen
4. ein jährlicher Bericht über ihre Tätigkeit sowie über Gesetze, Verordnungen und Erlasse des Bundes und des Landes zu frauenspezifischen Belangen.

(3) Der Bürgermeister hat die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen ihres Aufgabenbereiches an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Vorschläge, Bedenken und sonstigen Stellungnahmen berücksichtigt werden können. Dazu sind ihr die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen zur Kenntnis zu geben sowie Auskünfte zu erteilen.

§ 10
Entschädigung

(1) Die Stadt gewährt Entschädigung bzw. Sitzungsgeld für ehrenamtliche Tätigkeit gemäß der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
(2) Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder werden in Höhe des Höchstsatzes der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung gewährt.
(3) Die Höchstzahl der Fraktionssitzungen, für die ein Sitzungsgeld zu zahlen ist, wird auf jährlich 12 beschränkt.
(4) Die Ortsteilvorsteher erhalten eine monatliche Entschädigung in Höhe des Höchstsatzes der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung.
(5) Vergütungen, Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder ähnlichem Organ eines Unternehmens oder Einrichtung des privaten Rechts, aus einer Tätigkeit im Aufsichtsrat solcher Unternehmen oder Einrichtungen, bei deren Vorsitzenden und Vorständen sind abzuführen, soweit sie 100,- EUR überschreiten.

§ 11
Öffentliche Bekanntmachungen

(1) Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen durch Abdruck im amtlichen Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland, der „Neuen Friedländer Zeitung“. Das Bekanntmachungsblatt erscheint mindestens einmal im Monat. Es wird kostenlos an alle Haushalte verteilt und ist einzeln bzw. im Abonnement über die Stadtverwaltung Friedland, Carl-Leuschner-Str. 1, zu beziehen.
(2) Die Bekanntmachung und Verkündung ist bewirkt mit Ablauf des Erscheinungstages, bei Abdruck in mehreren Zeitungen ist der Erscheinungstag der zuletzt erschienenen Zeitung maßgebend.
(3) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen ist in der Form des Absatzes 1 hinzuweisen. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung sind auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel zu vermerken.
(4) Vereinfachte Bekanntmachungen erfolgen durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln bzw. durch Auslegung in der Stadtverwaltung. Die Bekanntmachungstafeln befinden sich

in Friedland:	Am Brink Riemannstraße, Parkplatz NETTO Riemannstraße, Markt Stadtverwaltung Haus I, Carl-Leuschner-Straße 1 Stadtverwaltung, Haus II, Rudolf-Breitscheid-Straße 5 Stadtverwaltung, Haus III, An der Marienkirche 1
in Bresewitz:	Schwanbecker Chaussee, gegenüber ehem. Kindergarten
in Brohm:	Schulstraße, neben dem ehemaligen Konsum
in Hohenstein:	Dorfstraße, neben dem Grundstück Piehl
in Heinrichswalde:	Woldegker Chaussee, an der Bushaltestelle
in Ramelow:	an der Buswartehalle
in Disley:	an der Buswartehalle

(5) Ist die öffentliche Bekanntmachung einer ortsrechtlichen Bestimmung in üblicher Form infolge höherer Gewalt oder sonstiger unabwendbarer Ereignisse nicht möglich, so ist diese durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln zu veröffentlichen. Die Aushangfrist beträgt 14 Tage.
(6) Einladungen zu den Sitzungen der Stadtvertretung und ihrer Ausschüsse werden durch Aushang in Friedland an den Bekanntmachungstafeln der Stadtverwaltung öffentlich bekannt gemacht.

§ 12
Ortsteile/Ortsteilvertretung

(1) Zum Gebiet der Stadt Friedland gehören die Ortsteile Brohm, Heinrichswalde, Hohenstein und Cosa sowie Schwanbeck, Ramelow und Dishley.
(2) Für die Ortsteile Brohm und Schwanbeck werden Ortsteilvertretungen gebildet.
Die Einteilung des Gebietes der Stadt Friedland ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich. Sie ist Bestandteil der Satzung.
(3) Für die Ortsteilvertretungen werden Ortsteilvorsteher gewählt. Bei der Besetzung wird das Ergebnis der Kommunalwahlen im Ortsteil berücksichtigt.
(4) Die Ortsteilvorsteher haben Anspruch auf Entschädigung nach § 10 Absatz 4 dieser Hauptsatzung.

§ 13
Aufgaben der Ortsteilvorsteher

(1) Der Ortsteilvorsteher berät die Stadtvertreter und den Bürgermeister in allen für die entsprechenden Ortsteile wichtigen Angelegenheiten
(2) Der Ortsteilvorsteher hat insbesondere folgende Aufgabe:

1. sich mit Wünschen, Anregungen und Beschwerden der Einwohner zu befassen
2. die in den entsprechenden Ortsteilen tätigen Institutionen, Vereine, Initiativen, Parteien und sonstigen demokratischen Vereinigungen im Sinne eines Interessenausgleichs anzuhören.

§ 14
Inkrafttreten

Dieses Hauptsatzung tritt rückwirkend zum 20.10.2004 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom 30. Juni 1994, zuletzt geändert durch 5. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung vom 16.11.2001 außer Kraft.

Friedland, 17.06.2011

gez. Block
Bürgermeister

1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Friedland/Mecklenburg-Vorpommern

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBI. M-V, S. 205), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2010 (GVOBI. M-V. Seite 690, 712) wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom 25.05.2011 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Mecklenburg-Strelitz die folgende 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Friedland erlassen.

Artikel 1
Änderung der Hauptsatzung

Die Hauptsatzung der Stadt Friedland vom 07.10.2004 („Neue Friedländer Zeitung“ Nr. 11/2004) wird wie folgt geändert:

§ 5
Aufgabenverteilung/Hauptausschuss

(3) Innerhalb der Befugnisse des § 22 Abs. 4 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern trifft der Hauptausschuss Entscheidungen

1. im Rahmen dessen Nr. 1 bei Verträgen, die auf einmalige Leistungen gerichtet sind, innerhalb einer Wertgrenze von 25.000,- € bis 50.000,- € sowie bei wiederkehrenden Leistungen innerhalb einer Wertgrenze von 5.000,- € bis 10.000,- € pro Monat
3. bei Veräußerung oder Belastung von Grundstücken innerhalb einer Wertgrenze von 50.000,- € bis 250.000,- €, bei Hingabe von Darlehen, die innerhalb eines Haushaltsjahres zurückgezahlt werden bis 100.000,- € sowie bei Aufnahme von Krediten im Rahmen des Haushaltsplanes innerhalb einer Wertgrenze von 500.000,-€ bis 1,5 Mio €
4. über Bürgschaften, den Abschluss von Gewährverträgen, die Bestellung sonstiger Sicherheiten für Dritte sowie wirtschaftlich gleich zu achtende Rechtsgeschäfte bis zu einer Wertgrenze von 25.000,- €

Artikel 2
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 29.06.2005 in Kraft.

Friedland, den 17.06.2011

Block
Bürgermeister

2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Friedland/Mecklenburg-Vorpommern

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBI. M-V, S. 205), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2010 (GOVBI. M-V, Seite 690, 712). wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom 25.05.2011 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Mecklenburg-Strelitz die folgende 2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Friedland erlassen.

Artikel 1
Änderung der Hauptsatzung

Die Hauptsatzung der Stadt Friedland vom 07.10.2004 (NFZ Nr. 11/2004), zuletzt geändert durch Satzung vom 17.06.2005

(NFZ Nr. 07/2005) wird wie folgt geändert. Nachfolgender Paragraph wird neu gefasst:

§ 6
Ausschüsse

(1) Folgende Ausschüsse werden gem. § 36 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern gebildet und setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzausschuss	5 Stadtvertreter 2 sachkundige Einwohner
Ausschuss für Wirtschaft, Bau, Ordnung und Soziales	9 Stadtvertreter 2 sachkundige Einwohner

(2) Die Ausschüsse sind für nachfolgend genannte Aufgabengebiete zuständig:

Finanzausschuss	Finanz- und Haushaltswesen, Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstige Abgaben
Ausschuss für Wirtschaft, Bau Ordnung und Soziales	direkte Zusammenarbeit mit Unternehmern und Gewerbetreibenden, Unterstützung bei Investitionen und Wirtschaftsförderung, Tourismus, Flächennutzungsplan, Bauleitplanung, Hoch-, Tief- und Straßenbauangelegenheiten, Denkmalpflege, Probleme der Kleingartenanlagen, Betreuung der Schul- und Kultureinrichtungen, Kulturförderung und Sportentwicklung, Fremdenverkehr, Jugendförderung und Sozialwesen, Altenbetreuung, Behinderten- und Seniorenförderung sowie Umweltschutz

(3) Gemäß § 36 (2) Satz 5 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern wird ein Rechnungsprüfungsausschuss gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus zwei Stadtvertretern und einem sachkundigen Einwohner. Er tagt nicht öffentlich.
(4) Die Sitzungen der Ausschüsse nach Abs. 2 sind öffentlich. § 4 Abs. 2 gilt entsprechend.

Artikel 2
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 20.06.2009 in Kraft.

Friedland, 17.06.2011

Block
Bürgermeister

3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Friedland/Mecklenburg-Vorpommern

Auf der Grundlage des § 5 Abs. 2 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V, S. 205), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.12.2010 (GVOBl. M-V, S. 690, 712) wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom 25.05.2011 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Mecklenburg-Strelitz die folgende 3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Friedland erlassen;

Artikel 1
Änderung der Hauptsatzung

Die Hauptsatzung der Stadt Friedland vom 07.10.2004 einschließlich ihrer Änderungssatzungen
(NFZ Nr. 07/2011) wird wie folgt geändert:
Nachfolgende Paragraphen bzw. Absätze werden neu gefasst:

§ 1
Name und Gebiet, Wappen, Flagge, Dienstsiegel

(1) Die Stadt führt den Namen „Friedland".
Das Gebiet besteht aus der Stadt Friedland mit den Ortsteilen Bresewitz, Brohm, Cosa, Dishley, Heinrichswalde, Hohenstein, Ramelow und Schwanbeck.
(2) Die Stadt führt ein Wappen, eine Flagge und ein Dienstsiegel.
(3) Blasonierung des Stadtwappens:
In Silber ein doppelter roter Mauerbogen, der im Schnittpunkt unten in eine Lilie ausläuft, mit drei roten Türmen, von denen der Mittlere eine durch Streben gestützte Mauerplatte mit fünf Zinnen trägt, die niedrigen Seitentürme je ein Fenster und je eine Mauerplatte mit vier Zinnen haben; darunter die Brustbilder zweier blauer Geharnischter mit goldener Helmspange und goldenem Gurt, der zur Rechten in der rechten Hand ein silbernes Schwert mit goldenem Griff und in der linken Hand eine goldene Lanze mit silberner Spitze, der zur Linken in der rechten Hand ein silbernes Schwert mit goldenem Griff und in der linken Hand eine goldene Fahnenstange mit silberner Spitze und einer quergestreiften rot-weißen Fahne, zwischen den Gehamischten ein gotischer Schild, darin in Silber ein roter Adler.
(4) Die Flagge ist gleichmäßig längsgestreift von Rot und Weiß. In der Mitte liegt, auf jeweils zwei Drittel der Höhe des roten und des weißen Streifens übergreifend das Stadtwappen.
Die Länge des Flaggentuchs verhält sich zur Höhe wie 5 zu 3.
(5) Das Dienstsiegel zeigt das Stadtwappen mit der Umschrift „STADT FRIEDLAND. LANDKREIS MECKLENBURG-STRELITZ".
(6) Die Verwendung des Wappens durch Dritte bedarf der Genehmigung des Bürgermeisters.

§ 5
Aufgabenverteilung/Hauptausschuss

(4) Der Hauptausschuss entscheidet im Einvernehmen mit dem Bürgermeister in Personalangelegenheiten. Er ernennt, befördert und entlässt Beamte der Laufbahngruppe 2. Beschäftigte ab der Entgeltgruppe 9 TVöD werden durch den Hauptausschuss eingestellt, höher gruppiert und gekündigt.

§ 7
Bürgermeister

(4) Der Bürgermeister ernennt, befördert und entlässt Beamte der Laufbahngruppe 1.
Bei Beschäftigten bis zur Entgeltgruppe 8 entscheidet er über die Einstellung, Höhergruppierung und Entlassung.
(6) Der Bürgermeister erhält eine monatliche funktionsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 120,- Euro gemäß § 11 der Kommunalbesoldungsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

§ 8
Stellvertreter des Bürgermeisters

(2) Der erste Stellvertreter erhält entsprechend § 6 (1) der Entschädigungsverordnung Mecklenburg-Vorpommern eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 170,- Euro monatlich.
Der zweite Stellvertreter erhält eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung von 85,- Euro monatlich.

§ 10
Entschädigung

(1) Die Stadt Friedland gewährt Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeit nach der Entschädigungsverordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 09. September 2004.

(2) Eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung erhalten monatlich:

a) der Stadtpräsident
(§ 5 Entschädigungsverordnung) 270,- Euro
b) die Fraktionsvorsitzenden
(§ 10 Entschädigungsverordnung) 160,- Euro
c) die Ortsteilvorsteher
(§ 11 Entschädigungsverordnung) 50,- Euro
d) die Gleichstellungsbeauftragte
(§ 12 Entschädigungsverordnung) 130,- Euro

Dem ersten bzw. bei dessen Abwesenheit dem zweiten Stellvertreter des Stadtpräsidenten wird bei Verhinderung des Stadtpräsidenten für die Dauer der Vertretung eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung entsprechend der Entschädigung für den Stadtpräsidenten in Höhe von 1/30 pro Tag der Vertretung gewährt.

Die funktionsbezogene Aufwandsentschädigung des vertretenen Funktionsinhabers entfällt für die Dauer der Stellvertretung.

(3) Die Mitglieder der Stadtvertretung erhalten eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,- Euro für jeden Tag, an dem sie an einer Sitzung der Stadtvertretung bzw. eines Ausschusses, dem sie als Mitglied angehören, teilnehmen.

(4) Eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung gemäß Abs. 3 wird den Stadtvertretern auch für diejenigen Sitzungen der Fraktion gewährt, die der Vorbereitung einer Sitzung der Stadtvertretung oder ihrer Ausschüsse dienen. Abs. 7 gilt entsprechend.

(5) Sachkundige Einwohner erhalten eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,- Euro für jeden Tag, an dem sie an einer Sitzung eines Ausschusses, dem sie als Mitglied angehören, teilnehmen und für die Teilnahme an Sitzungen der Fraktion, die der Vorbereitung von Ausschusssitzungen dienen. Abs. 7 gilt entsprechend.

(6) Ausschussvorsitzende erhalten für jede von ihnen geleitete Sitzung eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 60,- Euro. Für den Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden ist im Vertretungsfall entsprechend zu verfahren.

(7) Für mehrere Sitzungen an einem Tag wird nur eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung gezahlt. Die Höchstzahl der Sitzungen der Fraktion, für welche eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung gezahlt wird, wird auf jährlich 8 beschränkt.

(8) Den Empfängern von funktionsbezogenen Aufwandsentschädigungen darf keine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung gewährt werden.

(9) Vergütungen, Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der
Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder ähnlichem Organ eines Unternehmens oder Einrichtung des privaten Rechts sowie aus einer Tätigkeil im Aufsichtsrat oder Vorstand solcher Unternehmen oder Einrichtungen sind an die Stadt abzuführen, soweit sie monatlich 100,- Euro übersteigen.

§ 11
Öffentliche Bekanntmachungen

(1) Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Friedland erfolgen im amtlichen Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland, der „Neuen Friedländer Zeitung“. Das Bekanntmachungsblatt erscheint monatlich. Es wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Friedland verteilt und ist einzeln bzw. im Abonnement über die Stadtverwaltung Friedland, Riemannstraße 42, 17098 Friedland, zu beziehen.

(2) Satzungen der Stadt werden als Serviceleistung für die Bürger zusätzlich auf der Homepage der Stadt und des Amtes Friedland zugänglich gemacht.

(3) Die Bekanntmachung und die Verkündung sind bewirkt mit Ablauf des Erscheinungstages im amtlichen Bekanntmachungsblatt.

(4) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen ist in der Form des Absatzes 1 hinzuweisen. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung sind auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel zu vermerken.

(5) Vereinfachte Bekanntmachungen erfolgen durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln bzw. durch Auslegung in der Stadtverwaltung. Die Bekanntmachungstafeln befinden sich

in Friedland:	Am Brink Riemannstraße, Markt Stadtverwaltung Haus I, Riemannstraße 42 Stadtverwaltung, Haus II, An der Marienkirche 1
in Bresewitz:	Schwanbecker Chaussee, gegenüber ehem. Kindergarten
in Brohm:	An der Kirche 2, neben dem ehemaligen Konsum
in Hohenstein:	Lindenweg, neben dem Grundstück Piehl
in Heinrichswalde:	Heinrichswalde, an der Bushaltestelle
in Ramelow:	Fritz-Bachert-Straße, an der Buswartehalle
in Schwanbeck:	Friedländer Straße, am ehemaligen Konsum
in Disley:	Hauptstraße, an der Bushaltestelle

(6) Ist die öffentliche Bekanntmachung einer ortsrechtlichen Bestimmung in üblicher Form infolge höherer Gewalt oder sonstiger unabwendbarer Ereignisse nicht möglich, so ist diese durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln zu veröffentlichen. Die Aushangfrist beträgt 14 Tage. Nach Entfallen des Hinderungsgrundes ist die öffentliche Bekanntmachung entsprechend Abs. 1 unverzüglich nachzuholen, sofern sie nicht durch Zeitablauf gegenstandslos geworden ist.

(7) Einladungen zu den Sitzungen der Stadtvertretung und ihrer Ausschüsse werden durch Aushang in Friedland an den Bekanntmachungstafeln der Stadtverwaltung sowie in Bresewitz, Brohm und Schwanbeck öffentlich bekannt gemacht.

§ 12
Ortsteile/Ortsteilvertretungen

(1) Zum Gebiet der Stadt Friedland gehören die Ortsteile Bresewitz, Brohm, Heinrichswalde, Hohenstein und Cosa sowie Schwanbeck, Ramelow und Dishley.

(4) Die Ortsteilvorsteher haben Anspruch auf Entschädigung nach § 10, Abs. 2, Punkt c) dieser Hauptsatzung.

§ 14
Sprachformen

Soweit in dieser Satzung Bezeichnungen, die für Frauen und Männer gelten, nur in der männlichen Form verwendet werden, gelten diese Bezeichnungen für Frauen in der weiblichen Sprachform.

Artikel 2
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Friedland, 17.06.2011

Block
Bürgermeister

Hinweis:

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern kann ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formschriften nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, wenn bei der Bekanntmachung auf die Regelung dieses Absatzes hingewiesen worden ist. Die Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Gemeinde geltend gemacht wird. Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend vom Satz 1 gelten gemacht werden.

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Eichhorst über die öffentliche Auslegung des Vorentwurfs des vorzeitigen Bebauungsplanes Nr. 1 „Biogasanlage Liepen“

- Frühzeitige TÖB- und Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB -

Der von der Gemeindevertretung Eichhorst am 08.06.2011 zur Aufstellung beschlossene vorzeitige Bebauungsplan Nr. 1 „Biogasanlage Liepen“ wird im Vorentwurf gemäß § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Das Plangebiet umfasst eine Teilfläche des Flurstücks 52/1 der Flur 1 in der Gemarkung Liepen in einer Größe von ca. 0,8 ha und wird begrenzt:

- im Norden durch die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Flur 1; Flurstück 51/1 sowie weiter nördlich durch die Ortslage Liepen
- im Süden durch das Flurstück 56/2; Flur 1 mit seinen Acker- und Wiesenflächen sowie die Autobahntrasse der A20
- im Osten durch einen unbefestigten Ackerweg (Flurstück 45/3; Flur 1)
- im Westen durch das landwirtschaftlich genutzte Flurstück 52/2 mit Mastanlagen in der Flur 1 der Gemarkung Liepen.

Der Vorentwurf des vorzeitigen Bebauungsplanes, seine Begründung sowie die ersten vorliegenden umweltbezogenen Erkenntnisse, zusammengefasst im Umweltbericht, werden
vom 14. Juli 2011 bis zum 16. August 2011
an der Bekanntmachungstafel im Amt Friedland, Riemannstraße 42, zu folgenden Dienstzeiten ausgelegt.

Mo. - Fr.	08:00 - 12:00 Uhr
Mo.; Mi.	13:00 - 15:30 Uhr
Di.	13:00 - 17:30 Uhr
Do.	13:00 - 16:00 Uhr

Einsicht in die Unterlagen kann auch im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, genommen werden. Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Zugang zu den Verwaltungsgebäuden mittels Sprechanlage möglich.
Während der Auslegefrist können von jedermann Stellungnahmen zum Planvorentwurf im Amt, schriftlich oder zur Niederschrift, vorgebracht werden.

Eichhorst, den 06.07.2011

i.A.
Dr. Heinrichs
Bürgermeisterin



Mietspiegel der Stadt Friedland

gültig vom 01.07.2011 bis 30.06.2013

Der qualifizierte Mietspiegel 2011 für die Stadt Friedland (Stand per 30.06.2011) wurde unter Regie der Stadt Friedland von der Arbeitsgruppe „Mietspiegel“ erarbeitet.

Es haben mitgewirkt:

- Stadtvertretung Friedland, Stadtpräsidentin, Frau Heckt
- Stadt Friedland, Amt für Bau und Ordnung, Frau Totzek
- WGF Wohnungs GmbH Friedland, Verwaltung durch Neuwoba e. G., Frau Christmann
- FRIWO Wohnungsgenossenschaft Friedland e.G., Frau Steinke
- Haus und Grund Friedland e. V., Vorsitzender, Herr Räth
- Mieterbund Neubrandenburg e. V., Vorsitzender, Herr Krautz

Die Anlage 1 zum qualifizierten Mietspiegel der Stadt Friedland stellt in einer Übersicht die in der Stadt Friedland gezahlte Nettomiete in Mehrfamilienhäusern dar.

Er gilt nicht für:

- Einfamilienhäuser, einschließlich Reihenhäuser
- preisgebundene öffentlich geförderte Wohnungen (Sozialwohnungen),
- Wohnungen in Wohnheimen und Internaten.

Der Mietspiegel gilt vom 01. Juli 2011 bis 30. Juni 2013.
Die ausgewiesenen Mieten je qm Wohnfläche sind Nettomieten (1) und statistisch ermittelte Werte. Kalte Betriebskosten sowie Kosten der Heizung und Wassererwärmung bleiben unberücksichtigt.
Der Mietspiegel berücksichtigt die unterschiedlichen Baualtersklassen (2), die Wohnungsgröße (3), den Ausstattungsgrad (4) und den Modernisierungsgrad (5) der Friedländer Wohnungen; er weist ausschließlich nichtpreisgebundene Mieten (6) aus.
Die Mietzinsspanne (Von-bis-Werte) in den einzelnen Feldern der Anlage 1 wurde unter Einbeziehung von ca. 85 % des Mietwohnungsbestandes der Stadt Friedland ermittelt. Der darunter in Klammern gezeigte Wert ist der Mittelwert der jeweiligen Mietzinsspanne (Anlage 1).
Bei der Anwendung der Mietzinsspanne ist den Besonderheiten des Einzelfalls Rechnung zu tragen. Weist eine Wohnung überdurchschnittlich positive Ausstattungsmerkmale oder überdurchschnittliche Negativmerkmale auf, so ist mit entsprechenden Zu- oder Abschlägen zu rechnen.
Der qualifizierte Mietspiegel ist eine der gesetzlich festgeschriebenen Möglichkeiten für die Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmieten einer konkreten Wohnung. Er soll eine wirksame Hilfe für die Mietparteien sein, die konkrete Miete für die jeweiligen Wohnungen zu vereinbaren, ohne selbst Vergleichswohnungen ermitteln oder erhebliche Kosten für Mietspreisgutachten aufwenden zu müssen. In möglichen Prozessen soll der Mietspiegel auch dem Richter als Orientierung für seine Urteilsfindung dienen.
Gesetzliche Grundlage findet der qualifizierte Mietspiegel im § 558d des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).

(1) Nettomiete:
Die Nettomieten der Anlage 1 für vor dem 03.10.1990 errichteten Wohnungsbestand sind in unmodernisierte Wohnungen, in denen sich der Mietzins nur auf der Grundlage der ersten und zweiten Grundmietenverordnung sowie des Mietenüberleitungsgesetzes entwickelte und in vollmodernisierte Wohnungen, in denen darüber hinaus die nach § 3 Miethöhegesetz erhobenen Modernisierungsumlagen enthalten sind, unterteilt.

(2) Baualtersklasse:
Die im Mietspiegel erfassten Gebäude wurden aufgrund der Bausubstanz in der Stadt in 4 Baualtersklassen unterteilt. Mit diesen 4 Altersgruppen (bis 1949, 1950 - 1970, 1971 - 1990, ab 1991) wurde versucht, der Umsetzung der wesentlichen Bautypen; insbesondere nach 1949, Rechnung zu tragen. Verwendet wurden alle Baujahrsangaben der Hauseigentümer.

(3) Wohnungsgröße:
Die 3 Größengruppen repräsentieren den typischen Mietwohnungsbestand in der Stadt. Bei der Erstellung des Mietspiegels waren die Nettomieten auch nach diesen Kriterien differenziert auszuweisen.

(4) Ausstattung der Wohnungen:
Die unterschiedlichen Nettomieten je qm Wohnfläche bei unmodernisierten Wohnungen resultieren vor allem aus der Umsetzung der ersten und zweiten Grundmietenverordnung sowie des Mietenüberleitungsgesetzes.
Die Miethöhe unterscheidet sich insbesondere durch folgende Faktoren:
- Wohnung mit oder ohne Bad,
- Zentralheizung ja oder nein,
- erhobene oder nicht erhobene Beschaffenheitszuschläge (Dach, Fenster, Fassade, Installationssysteme, Hausflur),
- Wiedervermietungszuschläge bis 15 %
- Freiwillige Instandsetzungsvereinbarungen

(5) Modernisierungsgrad:
Die Nettomieten bei vollmodernisierten Wohnungen ergeben sich aus den Nettomieten unmodernisierter Wohnungen plus den Umlagen für wohnwertverbessernde Maßnahmen nach § 3 Miethöhegesetz (Modernisierungszuschlag).

Als vollmodernisiert wurden alle Wohnungen eingeordnet, bei denen mindestens folgende wohnwertverbessernde Maßnahmen realisiert sind:
- Neueinbau einer modernen Heizungs- und Warmwasserversorgung,
- Neueinbau von Isolierglasfenstern, die den jeweils geltenden Wärmeschutzverordnungen entsprechen,
- Vollwärmeschutz nach Wärmeschutzverordnung,
- Einbau moderner Sanitäranlagen,
- Neugestaltung der Eingangsbereiche (Wechselsprechanlage, Briefkastenanlage, Haus- und Wohnungseingangstür und Außenbeleuchtung).

Dort, wo auch nur Teile des Hauses und der Wohnungen modernisiert wurden, sind zahlreiche solcher Maßnahmen ausgewertet worden. Im Ergebnis entstanden die in der Anlage 2 ausgewiesenen Modernisierungsbausteine.
Die dort ausgewiesenen Beträge in Euro je m Wohnfläche sind bei teilmodernisierten Wohnungen den Nettomieten je qm Wohnfläche unmodernisierter Wohnungen nach Anlage 1 hinzuzuschlagen, um so die ortsübliche Vergleichsmiete für diesen Wohnungsbestand ermitteln zu können.

(6) nicht preisgebundene Mieten:
Nicht preisgebunden im Sinne dieses Mietspiegels sind alle Wohnungen, die nicht Sozialwohnungen im Sinne des 2. Wohnungsbaugesetzes sind.
Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Mietspiegel“ war bewusst, dass die Mieten des bis 02.10.1990 errichteten Wohnungsbaues sehr wohl einer Preisbindung unterlagen.

Anlage 2
Bausteine einer Vollmodernisierung

1. Neubau einer modernen Heizungs- und Warmwasserversorgung	0,59 Euro/qm
2. Neubau von Isolierglasfenstern, die der jeweils geltenden Wärmeschutzverordnung entsprechen	0,27 Euro/qm
3. Vollwärmeschutz nach Wärmeschutzverordnung	0,86 Euro/qm
4. Einbau FI-Schutzschaltung Erneuerung E-Anlage nach DIN komplett, einschließlich neuer Zuleitungen	0,24 Euro/qm
5. Fliesenlegearbeiten in Bad und Küche	0,22 Euro/qm
6. Einbau moderner Sanitäranlagen	0,12 Euro/qm
7. Neugestaltung der Eingangsbereiche (Wechselsprechanlage, Briefkastenanlage, Haus- und Wohnungseingangstür und Außenbeleuchtung	0,22 Euro/qm
gesamt:	**2,52 Euro/qm**

Mietspiegeltabelle

Anlage 1
Alle Mietbeträge sind in Euro je Quadratmeter Wohnfläche und Monat angegeben.

Baujahr	bis 1949		1950 bis 1970		1971 bis 1990		ab 1991
Ausstattung und Beschaffenheit	unmod.	vollmod.	unmod.	vollmod.	unmod.	vollmod.	unmod.
Wohnungsgröße							
unter 40 m²	X	4,34 - 5,37 (4,64)	X	5,00 - 5,15 (5,05)	3,06 - 3,27 (3,18)	4,52 - 5,13 (4,80)	2,76 - 5,20 (3,85)
40 m² bis 70 m²	X	4,35 - 4,86 (4,57)	3,44 - 3,45 (3,44)	4,70 - 5,03 (4,91)	3,02 - 3,26 (3,09)	4,17 - 4,82 (4,62)	3,26 - 5,00 (4,12)
über 70 m²	X	3,83 - 4,72 (4,38)	X	4,95 - 4,95 (4,95)	2,82 - 3,15 (3,05)	3,78 - 4,82 (4,26)	4,60 - 5,00 (4,77)

Amtliche Mitteilungen

Schwimmunterricht 2011

Auch in dieser Saison werden wieder Schwimmkurse für Jung und Alt im Schwimmbad Friedland angeboten.
04.07.2011 - 17.07.2011
18.07.2011 - 31.07.2011
01.08.2011 - 14.08.2011
15.08.2011 - 28.08.2011
Die Kurse beginnen jeweils um 18:00 Uhr. Die Anmeldung kann persönlich oder telefonisch unter 039601 21194 erfolgen.

Hagemann
Hauptamt

Auszahlungsbekanntmachung Jagdgenossenschaft Brohm

1. Die Jagdgenossenschaft Brohm hat am 24.02.2011 die Auszahlung des Reinertrages der Jagdnutzung der Geschäftsjahre 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011 beschlossen.
2. Der Verteilungsplan zur Auszahlung wird gemäß §§ 9 und 11 der Satzung festgestellt.
3. Die Auszahlung erfolgt nur durch Überweisung auf ein vorher angegebenes Konto. Jedes Mitglied der Jagdgenossenschaft ist verpflichtet einen grundbuchlichen Nachweis über sein Eigentum an Fläche und die aktuelle Bankverbindung zu erbringen. Erbengemeinschaften haben nachzuweisen, wer Zahlungsempfänger ist.
Hinweis:
4. Der Anspruch auf Auszahlung des Reinertrages der Pachten erlischt nach 3 Jahren nach Fälligkeit. Die Fälligkeit für diese Auszahlung beginnt ab 11. Juli 2011.

Brohm, 10.06.2011

Kassenwartin Kerstin Brandt Horalski

Veröffentlichung: ortsübliches Amtsblatt Ausgabe 06.07.2011 und Aushang in den zuständigen Schaukästen.

Kultur und Sport

Veranstaltungen im Amtsgebiet vom 07.07.2011 bis 04.08.2011

Stadt Friedland

07.07.2011	14:00 Uhr	Spielenachmittag - DRK Seniorenklub Friedland
09.07.2011	10:00 Uhr	Freier Flugtag Modellflugplatz Friedland Veranstalter: FMSV Friedland e. V.
10.07.2011	15:00 Uhr	„Immer wieder sonntags“ Tanz im Volkshaus Einlass ab 14:00 Uhr
12.07.2011	14:00 Uhr	Klönnachmittag im DRK-Seniorenklub Friedland
13.07.2011	14:00 Uhr	gemeinsames Singen im DRK-Seniorenklub Friedland
14.07.2011	14:00 Uhr	Spielenachmittag im DRK-Seniorenklub Friedland
19.07.2011	14:00 Uhr	Spaziergang mit Kaffee und Kuchen DRK-Seniorenklub Friedland
20.07.2011	14:00 Uhr	Spielenachmittag im DRK-Seniorenklub Friedland
26.07.2011	14:00 Uhr	Videonachmittag im DRK-Seniorenklub Friedland
27.07.2011	14:00 Uhr	gemeinsames Singen im DRK-Seniorenklub Friedland
28.07.2011	14:00 Uhr	Spielenachmittag im DRK-Seniorenklub Friedland
28.07.2011	18:00 Uhr	Treff im „Mecklenburger Hof“ Friedland Heimatverein „Die Mecklenburger“ Interessierte sind herzlich eingeladen
02.08.2011	14:00 Uhr	Kaffeenachmittag im DRK-Seniorenklub
03.08.2011	14:00 Uhr	„Alles singt“ im DRK-Seniorenklub
04.08.2011	14:00 Uhr	Spielenachmittag im DRK-Seniorenklub

Gemeinde Galenbeck

09.07.2011	Angerfest in Kotelow Heimatverein Kotelow e. V.
30.07.2011	Pferdemarkt Sandhagen Kultur- und Traditionsverein 700 Jahre Sandhagen

Museumshof Schwichtenberg

4. Oldtimertreffen

13. August 2011 Festplatz

Alle Bürger der Gemeinde Galenbeck und Gäste aus nah und fern sind zu diesem Oldtimerspektakel recht herzlich eingeladen
Aussteller und Händler bitte bis 12.08. anmelden

Ablaufplan:
- Anreise und Aufstellung der Teilnehmer ab 08:30 Uhr
- Beginn der Veranstaltung ab 10: Uhr
- Gegen 14:00 Uhr ist eine kleine Ausfahrt geplant mit anschließender Bewertung und Prämierung
- Versorgung mit Speisen und Getränken ist gesichert

Anmeldung und Rückfragen:
Herr Lüdemann Tel. 0174 9077873 oder 039607 20318
Herr Flechsig Tel. 039607 29991
Frau Münickel Tel .0172 3135581

Immer wieder sonntags ... im Volkshaus Friedland

Nächster Termin: 10.07.2011
Einlass ist um 14 Uhr.
Beginn: 15:00 Uhr
DJ Peter hat beschwingte Rhythmen mitgebracht.
Wunschbriefkasten mit prominenten Gästen.
Karten sind im VR Reisebüro erhältlich.
Voranmeldungen bitte unter 0173 9883139!!

Die nächsten Termine:
11.09.2011 10 Jahre Mauerblümchen
30.10.2011

Rosemarie Biermann

Das war der 12. Slawencup in Glienke!



Foto: Herr Dahlke

Am 18. Juni 2011 fand in Glienke der 12. Slawencup statt. Die umfangreichen Vorbereitungen haben sich gelohnt: Der Sportplatz wurde durch Herrn Schneider und Herrn Berger trotz der guten Vegetationsbedingungen für beste Spielbedingungen fit gehalten. Acht Mannschaften trugen sich bis 10:00 Uhr in die Teilnehmerliste beim Organisator des Tourniers Franz-Christian Prösch ein.
Nach Begrüßung der Teilnehmer und Gäste durch den Bürgermeister Herrn Dahlke gab Herr Prösch den Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ in 28 Spielen über jeweils 11 Minuten bekannt. Er appellierte an alle Spieler, sich sportlich zu verhalten, damit keiner körperlichen Schaden nimmt. Leider erschien der vereinbarte Schiedsrichter nicht, sodass Herr Prösch auch fast alle Spiele leitete. Als Zeitnehmer, Ansager und Spielprotokollführer agierten Herr Schneider und Herr Berger.
Um 16:30 Uhr wurden alle Mannschaften mit Pokalen, Urkunden und einem Bild der Teilnehmer geehrt.
Den 1. Platz belegte die Mannschaft aus Cölpin unter Leitung des Fußballfreundes Stüdemann.

Die weitere Platzierung

2. Platz	FSE Friedland
3. Platz	Skyline Soccer Neubr.
4. Platz	Fred und Co.
5. Platz	Glienke 1
6. Platz	Team Schröder Eichhorst
7. Platz	Glienke 2
8. Platz	SuV Neubrandenburg

Parallel zum Turnier fand wie in jedem Jahr auch für die Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit Sport, Spiel und Spaß statt. Frau Glaubitz hatte wieder eine Menge Ideen und Sponsoren für kleine Preise. Beim Wasserski und beim Zielspritzen mit der Eichhorster Feuerwehr gab es eine Menge Gaudi, aber auch nasse Hemden und Hosen. Auch die Kletterstange von Herrn Dahlke wurde vielfach erklommen, um die diesmal hinter Nummern versteckten Preise zu erhaschen. Wie in den Jahren zuvor schmeckten die von den Frauen A. Krüger, E. Schmigiel und I. Prösch gebackenen Waffeln wieder hervorragend.
Die Versorgung mit Speisen und Getränken und den Zelten für den Schutz vor Regengüssen erfolgte durch den Datzekrug Glienke.
Am Abend war Tanz vor der Schmiede, organisiert vom „Datzekrug“-Team, angesagt.
Ein großes Dankeschön an alle Helfer, die langfristig und mit Einsatz dieses Fest organisiert haben.

Friedländer Walltorfest am 01.06.2011 im Volkshausgarten

Beim Walltorfest zum Kindertag wurde groß gefeiert. Die Kinder von den Kindergärten und der Grundschule haben bei schönem Wetter die vielen Aktionsgeräte ununterbrochen genutzt. Der zweifache Weltrekordhalter mit zwei Einträgen im Guinnessbuch der Rekorde modellierte aus Luftballons verschiedene Figuren.
Die Kleinen amüsierten sich auf dem „Schnappi“ und der Westernhüpfburg der Zwergenfeier. Die drehbare Torwand fand auch viel Anklang. Die Feuerwehr Friedland rückte mit ihren Fahrzeugen an. Die Kinder wurden zum mitfahren eingeladen. Am wunderschönen Spritzenhaus konnten die „Kleinen Feuerwehrmänner“ ihr Talent ausprobieren.







Im großen Volksgarten fanden interessante und vielversprechende Aktionen an diesem Tag statt. Glücksrad, Dosenwerfen, Kinderschminken, Bastelstraße und Entenangeln. Auch die Muttis und Omis genossen bei Kaffee und Kuchen und Musik von Michas Musikkiste den Tag und beobachteten ihre Kinder bei jeder Menge Spiel und Spaß.
Vielen Dank an die Sponsoren, denn ohne sie könnte das Walltorfest in diesem Rahmen nicht stattfinden. Besonderer Dank geht an den SKY Markt, AFZ Friedland, die Stadtpräsidentin Frau Heckt, Landfleischerei Dallmann, ERGO-Victoria Versicherung, Friedland Druck, die Frauenliste, der Friedländer Apotheke, der Sparkasse Friedland, der Marien-Apotheke, der Stadt Friedland, der Tafel, Kraft Keramik und dem Präventionsrat.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich hiermit an die vielen Frauen des AFZ Friedland e. V. für die von Hand angefertigten Preise und den tollen Einsatz an den Stationen der Bastelstraße, der Schminkstation sowie den Kuchenbäckern aussprechen. Wenn man Kinderaugen leuchten sieht weiß man, dass sie einen schönen Tag erlebt haben

Rosemarie Biermann
Volkshaus Friedland







Sommerfest in Uhlenhorst



Die Kinder der Sektion „Sausewind“ fuhren am 18.06.2011 mit ihren Eltern mit der Schmalspurbahn von Schwichtenberg nach Uhlenhorst. Dort fand das diesjährige Sommerfest statt. Zu Beginn überschatteten ein paar kleine Regenwolken das Fest. Das war aber nicht so schlimm, denn zuerst konnte jeder seine Energiereserven mit Kaffee, Saft, Kuchen und Melone füllen. Als das geschehen war, machten die Regenwolken der Sonne Platz. Die Kinder und die Erwachsenen kamen bei Sport und Spiel mächtig ins Schwitzen. Rollerrennen, Eierlaufen, Golfballmurmeln und Zielwerfen verlangte jedem viel Geschick und Können ab. Ein kleines Eis brachte da die nötige Abkühlung. Die Anstrengungen wurden natürlich auch belohnt. Für die an den Stationen gesammelten Smileys konnte sich jedes Kind ein Präsent aus der großen Überraschungskiste aussuchen. Höhepunkt an diesem Nachmittag war die Verabschiedung der Vorschulkinder. Diese Kinder wechseln nun zu den Leichtathleten. Jedes Kind erhielt eine große Bildersammlung und ein Base-Cap.
Viel zu schnell war der Nachmittag vorbei und die Schmalspurbahn brachte uns zurück nach Schwichtenberg. Doch für die großen Kinder ging es erst richtig los. Während die anderen Kinder mit ihren Eltern nach Hause fuhren, bezogen sie ihre Betten in der „Jugendbegegnungsstätte Europa“ in Schwichtenberg. Der Grill wurde angeheizt, Stöcker angespitzt, Tische gedeckt, Brote aufgeschnitten, Wurstscheiben auf die Stöcker gesteckt und mit Knüppelkuchen über dem Grill geröstet. Alle halfen fleißig mit und hatten viel Spaß dabei. Bis in die späten Abendstunden herrschte reges Treiben auf dem Gelände. Aber irgendwann ging auch der Abend zu Ende und wir alle ins Bett.
Auch wenn die Nacht etwas kurz für alle war, kamen am nächsten Morgen alle gut aus den Betten und ließen sich das reichhaltige Frühstück schmecken. Individuell machten sich jetzt alle auf den Heimweg und in die Sommerpause. Am 16.08. beginnt das Training wieder.
Ein ganz großes Dankeschön an das Team der Schmalspurbahn um Herrn Kleinau und die Frauen um Frau Ebert aus der „Jugendbegegnungsstätte Europa“ für die tolle Bewirtung!
Vielen Dank auch an alle Eltern, denn ohne ihre Unterstützung wäre den Nachmittag und der Abend kein so schönes Erlebnis geworden.

Diana Herrmann

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste Juli 2011

So., 10.07.		
10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien Friedland
14:00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst, anschließend Kaffeetrinken	Kirche Gehren
Mi., 13.07.		
15:00 Uhr	Gottesdienst	Pflegeheim Lübbersdorf
So., 17.07.		
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland
14:00 Uhr	Gottesdienst zum Propsteiseniorentag	Kirche Kublank
Mi., 20.07.		
15:45 Uhr	Gottesdienst	Seniorenwohnpark Friedland
So., 24.07.		
09:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Schwichtenberg
09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Roga
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland
10:30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Genzkow
So., 31.07.		
09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Schwanbeck
09:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Lübbersdorf
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland
10:30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Brunn

20 Jahre Gemeindepartnerschaft Berlikum-Schwichtenberg

Ein besonderes Fest am Himmelfahrtswochenende

Am Himmelfahrtstag machte sich um 6.00 Uhr früh ein Bus mit 50 Gästen aus unserer Partnergemeinde in Berlikum (NL) - darunter ein Männerchor - zu uns auf die Reise. Die Ankunft mit herzlichen Begrüßungen fand im Gutspark in Beseritz statt. Viele langjährige Mitstreiter der ersten Stunde hatten sich mit auf den Weg gemacht. Bei strahlendem Sonnenschein wurde ein festlicher Bläsergottesdienst zu Christi Himmelfahrt gefeiert. Im Anschluss wurde gemeinsam Abendbrot gegessen, welches vom Ortsausschuss Schwanbeck vorbereitet war. Es war alles sehr lecker. Hierfür herzlichen Dank. Familie Legde, die das Gutshaus mit Park zur Verfügung stellte, sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.





Der nächste Tag begann auf dem Museumsgelände in Schwichtenberg und führte anschließend weiter nach Kublank zu Pastor Litzendorf. Hier sahen wir das neu umgebaute Pfarrhaus und erfuhren nach einem leckeren Mittagessen viel Neues aus seiner 100-jährigen Geschichte. Nach Kaffee und wiederum leckerem Kuchen fand das erste kleine Konzert des Berlikumer Männerchores in der Kirche statt.
Um 19.00 Uhr gaben der Männerchor aus Berlikum und die Kantorei Schönbeck zusammen mit Zoltán Jeney und Kantor Christian Domke ein Festkonzert in der Kirche zu Klockow. Am Sonnabendabend war es dann so weit: das große Fest stand an. Bunte im Wind flatternde Tücher luden uns zum gemeinsamen Feiern in den Pfarrgarten Schwichtenberg ein. Hier, wo vor 20 Jahren diese besondere Partnerschaft aus der Wiege gehoben wurde, wurde auch Rückblick gehalten. Es wurde erzählt von den Anfängen mit Pastor Gebser und der ersten Berlikumgruppe hier und der Schwichtenberggruppe dort, vom Renovieren des Pfarrhauses durch unsere Partnergemeinde und von den Jahren intensiver Kontakte zwischen beiden Gemeinden. Es wurde aber auch von der Zeit der Hoffnungslosigkeit berichtet, in der kein Weg mehr zu erkennen war und manchmal die Kraft zum Weitermachen fehlte. Unserer Partnergemeinde, im Besonderen Jan Brouwer, ist es zu verdanken, dass es weiterging und weitergeht. Solange zwei oder drei an eine Sache glauben, ist noch nichts verloren, war seine Botschaft. Die Herrnhuter Sterne - ein Geschenk unserer Gemeinde an die Berlikumer - waren unser Zeichen, sind unser Licht zur Weihnacht und ein Dank für die Kerzen, die seit vielen Jahren regelmäßig zum Weihnachtsfest aus Berlikum zu uns kommen und immer wieder aufs Neue ein Zeichen der Hoffnung setzen.
Der Festgottesdienst am Sonntag war voller Musik, Gesang und Emotionen. In seiner Predigt hob Pastor Heydenreich nochmals die Bedeutung unserer Gemeindepartnerschaft hervor und machte uns Mut, mit Gottvertrauen in Gemeindepartnerschaft verbunden zu bleiben. Nach Kaffeetrinken und Verabschiedung aus unserer Gemeinde machten sich die Berlikumer wieder auf die Heimreise. Für Himmelfahrt 2012 haben sie uns zu einem Wiedersehen zu sich nach Berlikum eingeladen.

Marianne Müller, Berlikumgruppe
Vereinigte Ev.-luth. Kirchgemeinde St. Marien Friedland



Fotos: C. Heydenreich, J. Alkema

Vereine und Verbände



„Das Wochenende war Hammer“



Gerätekunde



Freude über die Auszeichnung



Lukas und Pierre im Gespräch

Die Jugendfeuerwehr Hildesheim-Drispenstedt besuchte ihre Partnerfeuerwehr in Friedland am Pfingstwochenende. Die Feuerwehren der beiden Städte hegen seit Jahren gute Beziehungen. Nun war es endlich so weit, dass die Jugendlichen aus Drispenstedt zum ersten Mal nach Friedland gekommen sind. Die Friedländer haben sich im Vorfeld viele Gedanken gemacht, um den Gästen das Wochenende so angenehm und interessant wie möglich zu gestalten. Lukas von der JF Drispenstedt bestätigte den Kameraden aus Friedland: **„Das Wochenende war Hammer“**. Nach der Anreise am Freitag wurde das Zeltlager vom Jugendwart Detlef Brüggert eröffnet. Die Drispenstädter überreichten ihren Freunden als Geschenk ihren Wimpel mit einem Foto der Jugendwehr. Am Samstag ging es zum Mühlenteich. Nach einer Bootstour auf dem See mit dem Schlauchboot und dem Ruderboot gab es die nächste Überraschung. Den Jugendlichen wurde die Jugendflamme der Stufe 1 und Stufe 2 abgenommen. Sie mussten feuerwehrtechnisches Wissen in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Der stellvertretende Kreisjugendwart Sebastian Buse übergab dann die begehrte Auszeichnung an die Jugendlichen, die sich sehr darüber gefreut haben. Am Nachmittag ging es ins Schwimmbad und abends zur Pfingstparty. Bei herrlichem Wetter wurde am Sonntagvormittag Friedland erkundet. Die Kirchen, das Museum, die Wallmauer, die Stadttore und mehr. Den Fangelturm fanden die Jugendlichen am besten, weil man von dort oben alles sehr gut überschauen konnte. Am Nachmittag war wieder Freizeit angesagt und die meisten trieb es ins Schwimmbad. Einige unternahmen noch einen Ausflug nach Schwichtenberg zur MPSB. Ein kleiner Regenschauer konnte die gute Laune auch nicht trüben. Zum Abendbrot wurde die Fahrzeughalle freigemacht zum Esseneinnehmen. Dann kam der nächste Höhepunkt. Eine Nachtwanderung mit vielen kleinen Überraschungen. Die Jugendlichen der JF Drispenstedt sagten selber, dass es nicht langweilig war und sie gerne wiederkommen würden nach Friedland. Die Jugendwarte beider JF sagten auch, dass sich die Kinder sofort verstanden haben und alles in guter Harmonie abgelaufen ist. Man habe auch schon Gedanken für weitere gemeinsame Aktionen und Fahrten im Kopf. An dem Wochenende entstanden viele neue Freundschaften und einige wurden zum Abschluss gleich mit einer Lagerhochzeit gekürt. Der Abschied am Montag fiel dann auch dementsprechend schwer. Die JF Drispenstedt bedankte sich für das gelungene Wochenende und bei den fleißigen Helfern der Jugendfeuerwehr Friedland.

B. Schmidt
Pressewart FFw Amt Friedland



Lagerhochzeit



Die Küchenfeen



Fotos: Frau Schmidt, Herr Jarzembski

Jugendfeuerwehrwettbewerb des Amtsbereiches Friedland und Woldegk in Mildenitz

Gemeinsam trafen sich die Jugendfeuerwehren aus Schwichtenberg, Friedland und Eichhorst sowie aus Bredenfelde, Groß Miltzow, Mildenitz und Woldegk am 21. Mai 2011 zum Amtsausscheid in Mildenitz. Zur Eröffnung sagte der Amtsvorsteher von Woldegk Herr Conrad, dass diese Zusammenarbeit zwischen den Ämtern zukunftsträchtig sei. Er betonte, dass es kein besseres Hobby geben könnte, bei dem die größte Aufgabe die Menschenrettung ist und der Schutz von Sachwerten. Herr Nieswandt, Amtsvorsteher von Friedland, fügte noch hinzu, dass die Kinder und Jugendlichen unsere Brandschützer von Morgen sind. Zu den Wettbewerben erlernen sie schon wichtige Grundkenntnisse für den späteren Feuerwehrdienst. Bevor es aber richtig losging, mussten die Jugendwarte zu ihrem Erstaunen erst einmal zeigen, ob sie den Bundeswettbewerb beherrschen. Bewertet wurden sie von den Gruppenführern der anwesenden Jugendfeuerwehren. Für die Jugendlichen wurde es dann ernst. Im A-Teil des Bundeswettbewerbes gilt es, eine Löschwasserstrecke mit drei Rohren aufzubauen. Dabei müssen Hindernisse, wie der Wassergraben, die Hürde, die Leiterwand und der Tunnel überwunden werden. Am Ende der Strecke werden dann noch Knoten gebunden. Für die Bewertung waren besonders die Einhaltung der Zeitvorgaben, die Ausführung der Befehle und die Arbeit der einzelnen Trupps wichtig. Im Wettkampffieber schlichen sich dann doch wieder ein paar Fehler ein. Trotz alledem zeigten die Jugendlichen wieder sehr gute Leistungen, wie sie dann im B-Teil, dem 400-m-Staffellauf mit Hindernissen, auch bewiesen. Die kleinen **Feuerkäfer** aus Schwichtenberg und die Holzendorfer **Zwerge** führten die Wettbewerbe in abgewandelter Form durch, da sie alle unter 10 Jahre alt sind. Für sie war es besonders aufregend, zum ersten Mal an einem Wettkampf teilzunehmen. Den Jugendwarten und Betreuern unserer Kinder und Jugendlichen ist es auch hoch anzurechnen, dass sie so viel Ausdauer und Geduld bei der Betreuung und Ausbildung mitbringen, damit solche Leistungen gezeigt werden können. In der Amtswertung belegte die JF Schwichtenberg den ersten Platz, gefolgt von der JF Friedland und der JF Eichhorst. Die Siegerehrung nahmen die Amtsvorsteher Herr Conrad und Herr Nieswandt vor sowie die Kreisjugendwartin M. Klenowetz und ihr Stellvertreter S. Buse, die Amtswehrführer Kam. Schneider und Kam. Krüger und die Amtsjugendwartinnen C. Wyrwich und K. Schmidt. Zur Überraschung der Mannschaften überreichten die Amtsvorsteher den Teilnehmern noch kleine Prämien. Ein Dankeschön geht an alle Verantwortlichen des Amtes Woldegk und Friedland und deren Helfern, besonders der FFw Mildenitz für die Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe.

B. Schmidt
FFw ÖA



JF Friedland am Knotengestell



JF Eichhorst



Die Feuerkäfer der JF Schwichtenberg



Die Jugendwarte nehmen Aufstellung für den A-Teil.



JF Schwichtenberg bei der Siegerehrung *Fotos: B. Schmidt*

Tanzlindenfest in Galenbeck

Im Gutspark von Galenbeck befindet sich die einzige Tanzlinde im Norden Deutschlands. Sie ist es also wert, in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt zu werden. Aus diesem Grunde feiern wir am 6. August ab 14 Uhr das

Tanzlindenfest

Neben dem Friedländer Fanfarenzug, der das Fest eröffnet, wird die Linedancegruppe Helpt „The Ghost Tigers“ auftreten und um 18 Uhr bringen die Jagdhornbläser aus Schönhausen bei gebackenem Wildschwein ihr Können zu Gehör.
Kinderspiele, Ponyreiten, sportliche Wettkämpfe für Groß und Klein sowie Jung und Alt sorgen für viel Spaß und gute Laune.
Für das leibliche Wohl sorgen das Team vom „Fischerhaus“ und die Galenbecker Frauen, die vorzüglichen Kuchen backen werden. Außerdem werden Honig und Imkereiprodukte angeboten. Ein Holzschnitzer lässt sich beim Demonstrieren seiner Arbeit über die Schulter schauen und bietet seine Schnitzwerke zum Verkauf an.
Die Diskothek Silvia Neumann sorgt für die notwendige Stimmung und das Tanzbein kann unter oder auf der Tanzlinde auch geschwungen werden.
Für ausreichend Parkplätze in Parknähe wird gesorgt.
Herzlich willkommen und angenehme Stunden unter der Tanzlinde wünscht

G. Bergner
Interessengemeinschaft Galenbeck

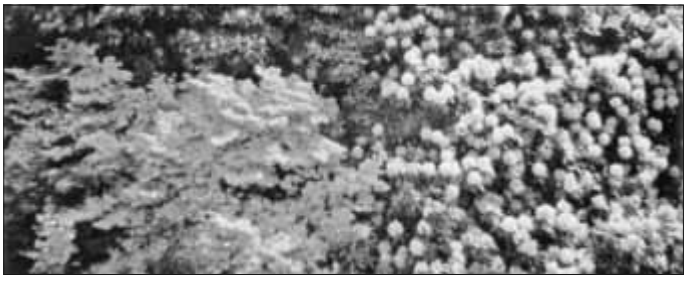
Tagesfahrt nach Graal-Müritz

Am 26.05.2011 unternahm der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Friedland/Neubrandenburg, eine Tagesfahrt nach Graal-Müritz und Rövershagen. 50 Mitglieder und deren Partner konnten wir zu dieser Fahrt begrüßen.
Die Zustiegsmöglichkeiten waren wie immer Neubrandenburg, Jatzke, Lübbersdorf und Friedland, um unseren Mitgliedern es so bequem wie möglich zu gestalten. Pünktlich wurden alle Haltestellen von unserem Reiseunternehmen „Becker-Strelitz-Reisen“ angefahren. Wir erreichten Graal-Müritz gegen 10.30 Uhr. Der Bus hielt direkt vor dem Tor zum Rhododendronpark. Schon von Weitem sahen wir die herrliche Blütenpracht. Alle waren erstaunt über die Fülle an Blüten in jeglichen Farben in Abwechslung mit Azaleensträuchern, die noch üppiger in der Blüte standen. Der gemütliche Spaziergang durch den Park war sehr erholsam. Überall im Park standen Bänke zum Verweilen. Man hatte genug Muße, das Ganze genießen zu können. Der Rhododendronpark wurde von 1955 - 1961 von dem Gartenarchitekt Friedrich-Karl Evert angelegt.
2500 Pflanzen umfasst der Park, in 53 verschiedenen Sorten. Die Größe des Parks beträgt 4,5 ha. 1986 wurde der Rhododendronpark zum Denkmal erklärt.
Nach dem gemütlichen Spaziergang durch den Park nahmen wir das Mittagsmahl gleich nebenan in der Waldperle ein. Allen hat es gut gemundet. Nach dem Mittagessen hatten wir noch Freizeit in Graal-Müritz. Viele der Mitreisenden nutzen eine Fahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn durch den Ort. Sie waren begeistert von dem schönen Badeort, den sie gern als Ferienaufenthalt einmal nutzen würden. Andere wiederum unternahmen einen Spaziergang an den Strand.
Als alle sich wieder am Bus versammelt hatten, ging unsere Fahrt weiter nach Rövershagen zu Karls Erlebnis-Dorf. Dort angekommen gab es zuerst Kaffee und Kuchen, Es war deutlich zu spüren und auch zu schmecken, dass wir auf einem Erdbeerhof waren. Die Erdbeeren waren doppelstöckig auf den Tortenboden gelegt. Mit Sahne war es ein Hochgenuss. Die große Einkaufshalle, die keine Wünsche offen lässt, war überwältigend. Die vielen Artikel, angefangen von Säften, Marmelade, Bonbons in Erdbeerform, über Textilien, Keramik, Brot, Wurst und vieles mehr waren in der 1 Stunde nicht zu überschauen. Die Außenstände vor dem Tor boten Erdbeeren, Gemüse und Blumen an.
Es war kaum ein Mitreisender, der ohne volle Einkaufstüte aus der Halle kam. Dies war auf alle Fälle ein Zeichen, dass es allen sehr gut gefallen hat.
Dieser Tag wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.
Zum Schluss meines Berichtes möchte ich auf den Tag der Heimat mit dem 20-jährigen Bestehen unseres Kreisverbandes, des Bundes der Vertriebenen am 09.10.2011 hinweisen.
Alle sind dazu recht herzlich eingeladen.

Gisela Reichelt, L.M. Schlesien







Fotos: Edeltraut Rux, L.M. Westpreußen

19. Uckermärkische Blasmusiktage in Angermünde 17./18. Juni 2011

Am 18.06. fuhren wie zum 2. Mal nach Angermünde, um dort an den 19. Uckermärkischen Blasmusiktagen teilzunehmen. Dort hatten wir die Möglichkeit mit anderen Fanfarenzügen und Blas- und Schalmeienorchester aufzutreten.
Der eigentliche Grund bestand darin, dass wir uns zum wiederholten Male einer Wertungsjury stellten. Die Beurteilungskriterien und das Verfahren unterscheidet sich zwar grundlegend von den Kriterien bei der Meisterschaft des Landesturnverbandes Mecklenburg-Vorpommern aber eine gute Vorbereitung ist es allemal.



Foto: Friedländer FZ

Wie immer bei Wertungsspielen fuhr auch hier eine Menge Aufregung mit. Leider kamen wir zur Eröffnung 5 min zu spät, so dass wir nur als Zaungäste das gemeinsame Eröffnungsspiel der Fanfarenzüge Templin, dem Schönefelder Hochland und des gastgebenden Fanfarenzuges Angermünde erleben durften.



Foto; Friedländer FZ

Wir hatten uns vorgenommen unser Vorjahresergebnis (Prädikat „Gut“) zu halten. Entsprechend Ablaufplan waren wir mit unserem Wertungsspiel für 12:20 Uhr vorgesehen. Je näher wir dieser Zeit kamen umso mehr stieg bei allen Mitgliedern unseres Vereins die Anspannung und Aufregung. Dann war es endlich so weit. In der interessanten Kulisse des Angermünder Klosters durften wir unsere Titel der Jury präsentieren.



Foto: S. Radeke



Foto: S. Radeke

Wie ein Wimpernschlag war auch schon alles wieder vorbei und wir hatten unsere Wertungstitel gespielt. Danach gab es die erste mündliche Einschätzung durch die Jury. Den Worten des niederländischen Kampfrichters konnten wir entnehmen, dass wir uns mit den richtigen Titeln beschäftigt hatten. Wenn wir auch auf einige Schwachstellen hingewiesen wurden ernteten wir grundsätzlich gutes Urteil. Doch wie war die Punktzahl, wo lag unser Ergebnis wirklich? Auf die Beantwortung dieser Fragen mussten wir uns bis 18:00 Uhr gedulden.



Foto: J. Daedelow

Zur Überbrückung dieser langen Wartezeit stand für uns noch ein kleines Platzkonzert in einem der idyllischen Wohnhöfe auf dem Plan. In einer sehr familiären Atmosphäre (bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen) spielten wir für ein kleines aber sehr interessiertes Publikum.
Wir nutzten die Gelegenheit und haben zu dem einen oder anderen Titel kleine Geschichten über die Entstehung oder den Komponisten erzählt. Dankbare Zuhörer und Applaus waren unser Lohn.
Nach uns setzte die Arkordeongruppe der Musikschule Angermünde das Hofkonzert fort. Wir gingen nach unserem Auftritt wieder zum Kloster, um gemeinsam mit dem Templiner Fanfarenzug die Wartezeit abzukürzen. Wer wollte konnte die Auftritte der anderen Orchester und Spielleute verfolgen. Zum Abschluss des Wertungsspiels folgte der Auftritt des Angermünder Fanfarenzuges.



Foto: Friedländer FZ

Gemeinsam begaben sich alle Akteure zur Festbühne auf dem Angermünder Markt um an der öffentlichen Bekanntgabe der Prädikate und Platzierungen teilzunehmen.
Leider hielt sich das Wetter an die Vorgaben des Wetterberichtes und so mussten wir einige Male Schutz vor Windböen und Regenschauer suchen.



Foto: Friedländer FZ

Endlich wurden die Ergebnisse bekanntgegeben. Zwar hatten wir schon einiges gehört aber keiner war sich sicher welches Ergebnis wir errungen hatten. Beim Aufruf unseres Namens schien alles rundherum eingefroren zu sein.

Und dann die Überraschung; Wir konnten unser Vorjahresergebnis zu einem „Sehr Gut“ verbessern. Mit einem Freudenschrei löste sich augenblicklich die Spannung und alle lagen sich vor Freude in den Armen.



Foto: Friedländer FZ

Den Veranstaltern der Uckermärkischen Blasmusiktage von hier aus noch einmal unseren ganz besonderen Dank.



Die Mitglieder des Friedländer Fanfarenzuges.

Der Start in die Spielsaison 2011 oder fast jedes Wochenende unterwegs ...

Auch wenn es nicht unser erster öffentlicher Auftritt in diesem Jahr war, haben wir wie in den vergangenen Jahren auch, unsere Spielsaison am 01. Mai auf dem Friedländer Marktplatz offiziell eröffnet.

Bei recht mäßigem Wetter konnten wir doch einige treuer Anhänger unseres Vereins auf den Marktplatz locken. Wie immer hatten wir auch einige Mitglieder dabei, für die es wirklich der erste öffentliche Auftritt mit dem Fanfarenzug war. So klappte nicht alles und nicht jeder traf genau den richtigen Ton aber so ist das nun einmal bei handgemachter Musik.

Leider konnten wir wegen der Umbauarbeiten auf dem Sportplatz diesmal keinen musikalischen Frühschoppen veranstalten. Der Umbau hinderte uns aber nicht daran unser fast schon traditionelles Frühjahrssportfest zu veranstalten. Mit viel Spaß und Einsatz standen solche Disziplinen wie Dreibeinlauf, Chinesenwettlauf und Sackhüpfen auf dem Programm.



An den darauf folgenden Wochenenden jagte ein Auftritt den nächsten.
Am 07. Mai fuhren wir zu unseren Fanfarenzugfreunden nach Neustrelitz. Zusammen mit weiteren 8 Vereinen begingen wir den 5. Geburtstag des Neustrelitzer Fanfarenzuges. Vielen wird der gemeinsame Umzug durch die Stadt noch lange in Erinnerung bleiben, denn wann hat man heute schon die Gelegenheit, EINER von 600 Spielleuten zu sein.



An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an den Neustrelitzer Fanfarenzug für das gelungene Fest und an den Fanfarenzug Templin, mit dem wir zusammen eine Spielgemeinschaft aufstellten.



Am 11. Mai unterstützten wir die Eröffnung der Fotoausstellung von Herrn Fleischer. Wegen der recht frühen Auftrittszeit mitten in der Woche konnten wir uns nur mit wenigen Mitgliedern präsentieren. Dies hinderte uns aber nicht daran, direkt im Anschluss an die Ausstellungseröffnung noch zu einem Ständchen im Altersgerechten Wohnen aufzuspielen.
Das darauf folgende Wochenende nutzen wir für die Durchführung unseres Frühjahrsprobenlagers. Dazu hatten wir uns diesmal im Jugendwaldheim Loppin (am Jabeler See) eingemietet. Direkt im Wald wollten wir uns mit der Erarbeitung unserer neuen Choreografie beschäftigen. So manch‘ einem viel der Aufenthalt fernab von Computer und Playstation nicht leicht. Leider konnten wir nicht alle selbstgesteckten Ziele erreichen aber bis September ist ja noch ein bisschen.



Nach dem Probenwochenende riefen uns die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Anklam-Land zu ihrem Amtsausscheid. Und wie wir alle wissen sind Feuerwehrleute ganz ausgeschlafene Mädels und Jungs. Bereits um 8:00 Uhr sollte der Umzug durch den kleinen Ort Medow beginnen (Das hieß für uns Sonnabend 07:15 Uhr treffen). Für Musiker ist das bekanntlich zu nachtschlafender Zeit. Trotzdem wurde aufgestanden und gespielt, was uns bereits einen Folgetermin 2012 sicherte.
Das Jugendweihewochenende bescherte uns eine Spielpause, da 5 unserer Mitglieder selbst an der Jugendweihe teilnahmen. Aber auch für dieses Wochenende hatte man uns bereits angefragt.
Der Juni begann ebenso wie der Auftrittsmonat Mai. Letztes Wochenende (04.06.) führten wir den Umzug zum Kreisschützenfest in Altentreptow an. Die sehr sommerlichen Temperaturen und das Kopfsteinpflaster der Altstadt verlangten einiges. So waren alle froh, als wir die Festwiese erreichten.
Der Juni hält aber noch weitere große Aufgaben für uns bereit. Am 18.06. werden wir zum wiederholten Male am Uckermärkischen Blasmusikfest in Angermünde teilnehmen. Wir hoffen, dass wir dort unser gutes Abschneiden des letzten Jahres wiederholen können.
Am 25. Juni gestalten wir zusammen mit dem Neubrandenburger Fanfarenzug den Festumzug anlässlich der 775-Jahr-Feier der Stadt Malchin.
Und dann sehen wir uns schon am 02. Juli auf der diesjährigen Fangelturmmeile.

Die Mitglieder des Friedländer Fanfarenzuges

Friedländer Sportler trugen sich ins „Goldene Buch der Stadt Eutin“ ein

Vom 20. - 22.05.2011 besuchten 18 Sportfreunde aus Friedland die Rosenstadt Eutin/Holstein. Seit mittlerweile 22 Jahren pflegen die Turnerschaft „Riemann“ von 1821 Eutin und die Prellballer vom TSV 1814 ihre sportliche und familiäre Verbindung mit jährlichen Treffen, die im Wechsel in Friedland und Eutin stattfinden.
Anfangs war Heinrich Arminius Riemann die Gemeinsamkeit der beiden Sportvereine gewesen. Heute verbindet beide Vereine eine enge Freundschaft.
Es war zur Osterzeit des Jahres 1990, als ein Brief aus Eutin in Friedland ankam. Der war noch an die Kirche gerichtet. Dieser Brief wurde vom damaligen Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Willi Grubbe, an Horst Wegener und Wolfgang Barthel übergeben. Er enthielt die Anfrage aus Eutin, ob es sich bei dem Friedland um den Ort handeln würde, in den H. A. Riemann 1828 gezogen sei. Es war der gesuchte Ort. Auch wir in Friedland pflegen das Andenken an Riemann. Auf diesen Brief folgte dann rasch ein erster Besuch der Eutiner bei uns in Friedland. Schon beim ersten Zusammentreffen war der sprichwörtliche Funke übergesprungen. Aus diesem Treffen sind inzwischen sehr, sehr viele geworden, jedes mit tollen Erlebnissen. So läutete um Mitternacht des 30. Juni 1990 beim Treffen der Prellballer im Friedländer Tennishaus der Eutiner Ehrenvorsitzende, Günther Dannemann, die neue Zeit ein - die D-Mark der BRD war in dieser Minute auch unsere Währung geworden. Die Glocke ist nun ein wichtiges Ausstellungsstück in unserem Traditionszimmer.
Die Verbundenheit der Vereine würdigte die Stadt Eutin mit einem Empfang im Riemannhaus Das Rathaus wurde - im übertragenen Sinn - kurzerhand in das Riemannhaus am Jungfernstieg verlegt.
Grüße der Stadt Eutin überbrachte der stellvertretende Bürgervorsteher Karl-Heinz Jepp, der in seiner Ansprache auf das Wirken von H. A. Riemann in Friedland und Eutin einging. Karl-Heinz Jepp beglückwünschte die Vereine zu ihrer über 20-jährigen Partnerschaft. „Es sind immer Menschen, die dahinter stehen“, sagte der stellvertretende Bürgervorsteher. Nach seinen Ausführungen wurde uns die Ehre zuteil, uns in das „Goldene Ehrenbuch der Stadt Eutin“ einzutragen. Der Vorsitzende der TS Riemann, Winfried Ebner, überreichte zwei Chroniken des Vereins an Dr. Wolfgang Barthel, Friedland, und Eckhardt Holst, Eutin.
Der damalige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende unseres TSV, Dr. Wolfgang Barthel, der seinerzeit zusammen mit dem Eutiner Ehrenvorsitzenden, Günther Dannemann, diese Vereinspartnerschaft begründete, erinnerte noch einmal an das Entstehen und bedankte sich im Namen der Sportler aus Friedland für die hohe Ehre, auf die wir alle sehr stolz sind. Wir haben das geschafft, wovon andere gesprochen haben: „Es muss zusammenwachsen, was zusammen gehört.“
Den Abend verbrachten wir traditionsgemäß in gemütlichen Runden bei den Familien unserer Gastgeber.
Am Samstag besuchten wir die Stadt Schleswig. Wir machten einen ausführlichen Rundgang durch das Wikinger-Museum und die dazu gehörenden rekonstruierten Häuser der Stadt Haithapu. Wir sahen uns den herrlichen Dom an und bummelten durch die malerische Altstadt. Der Sonntag gehörte dem aktiven Sport, ganz speziell dem Prellballspiel. Jeder Verein stellte 2 Mannschaften. Es spielte jeder gegen jeden. Nach spannenden und fairen Spielen belegten die Mannschaften aus Friedland die Plätze 1 und 3. Gemeinsame Spiele aus gemischten Mannschaften beider Vereine beendeten den sportlichen Vergleich.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen traten wir am frühen Nachmittag wieder die Heimreise an. Es waren für uns wieder 3 sehr schöne und interessante Tage. Alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr bei uns in Friedland.

Horst Wegener



Der Ehrenvorsitzende des TSV, Dr. Wolfgang Barthel, trägt sich in das „Goldene Buch" der Stadt Eutin ein. Stehend: Karl-Heinz Jepp und Winfreid Ebner

Foto: Gisi Wolff

TSV FRIEDLAND 1814
ÄLTESTER SPORTVEREIN DEUTSCHLANDS
JUBILÄUMSJAHR 2014

Unter diesem Logo „200 Jahre TSV Friedland 1814" erscheinen nun alle weiteren Fortsetzungen über die Geschichte des Friedländer Sports.

2. Von den Anfängen des Sports in Deutschland

Im Mittelalter und in der Neuzeit bis etwa zur französischen Revolution (1789 - 1794) gab es verschiedene Körperübungen, die wir als Vorformen des heutigen Sports ansehen. Zum einen gab es die Körperertüchtigung für die Ritter, vor allem mit den Fechtübungen, den Unterweisungen im Reiten und den Ritterturnieren. Daneben gab es verschieden Ballspiele. Bei den Bauern waren in der seltenen Freizeit freudbetonte Wettspiele beliebt (u. a. Ringkampf, Fingerhakeln, Tanzspiele, im Winter Schlittschuhlauf). Von größter Bedeutung für die Stadtbevölkerung war die Vorbereitung der Einwohner auf die militärische Verteidigung der Stadt. Schießwettkämpfe mit Armbrust und später Gewehr sowie Fechtübungen, aber auch verschiedene Ballspiele waren deshalb in den Städten bestimmend.

Das aufstrebende Bürgertum forderte immer stärker eine allseitige Ausbildung der jungen Menschen. Neben der wissenschaftlichen, fremdsprachlichen und kulturellen Bildung wurde zunehmend die körperliche Bildung gefordert. Gesunde und leistungsfähige Menschen waren für die Manufaktur- und Industrieproduktion wichtig.

Bedeutende Pädagogen forderten unter dem Einfluss fortschrittlicher Ideen aus England und Frankreich die Entwicklung der körperlichen Ausbildung auch in Deutschland.

Johann Bernhard Basedow im Dessauer Philanthropin, Johann Christoph GutsMuths in der Erziehungsanstalt Schnepfenthal bei Gotha und Gerhard Ulrich Anton Vieth an der fürstlichen Hauptschule in Dessau setzten sich besonders für die körperliche Ausbildung der Schüler in ihren Erziehungsanstalten ein.

Diese Bestrebungen blieben aber auf wenige Erziehungsanstalten beschränkt. Für die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport hatten die Befreiungskriege gegen die napoleonische Fremdherrschaft große Bedeutung.

In der Revolution 1789 - 1794 hatte das Bürgertum in Frankreich gesiegt. Im Auftrag der französischen Großbourgeoisie eroberte Napoleon Bonaparte in der Folgezeit viele Länder Europas. Am 14. Oktober 1806 schlug Napoleons Heer die feudalabsolutistischen Armeen Preußens und seiner Koalitionspartner. Im Raubfrieden von Tilsit (1807) wurden dem deutschen Volk schwere Lasten aufgebürdet. Besonders schwer hatte auch unsere Stadt Friedland zu leiden. So musste die Stadt bei nur 3.400 Einwohnern vom Oktober 1806 bis zum 10. Januar 1807 209 Marschall- und Generals-, 12.533 Offiziers- und 193.620 Soldatenübernachtungen mit Verpflegung und Futter für die Pferde meistern.

Mecklenburg-Strelitz wurde 1812 gezwungen, 422 Mann für Napoleons Russlandfeldzug zu stellen, nur 128 kamen zurück. Von den Teilnehmern aus Friedland und seinen Stadtdörfern starben im Feldzug 7 junge Menschen.

Die Siege des französischen Revolutionsheeres über die feudalabsolutistischen Armeen hatten die Überlegenheit der Tirailleurtaktik (Ausnutzung des Geländes unter Verzicht auf die Linienaufstellung) gegenüber der Lineartaktik bewiesen. Durch die Heeresreformen Scharnhorsts und Gneisenaus wurde die ehemals rückständige preußische Armee nun für den Befreiungskampf vorbereitet. Dabei erforderte die neue Taktik die freiwillige Beteiligung großer Teile des deutschen Volkes am Kampf und die körperliche Ertüchtigung und militärische Vorbereitung der zukünftigen Freiheitskämpfer.

Der junge Friedrich Ludwig Jahn bekannte sich zu den Patrioten. Er wandte sich gegen die feudalen Kräfte in Deutschland und kämpfte für die Freiheit und Einheit unseres Vaterlandes. Er schuf in Berlin auf der Hasenheide 1811 den ersten öffentlichen Turnplatz, um die jungen Menschen auf den Befreiungskampf vorzubereiten und gründete so das „Vaterländische Turnen". Über das Ziel des Turnens sagte Jahn später in seiner Selbstverteidigung: „Es lag in der Natur der Sache, dass man schon den Knaben und Jünglingen nicht verschwieg, dass ihre Übungen vorzüglich den Zweck hätten, sich körperlich zum Kampf gegen den Feind des Vaterlandes zu erkräftigen, dass man sie mit glühendem Enthusiasmus für das Vaterland zu beseelen, mit Hass gegen den Feind zu erfüllen suchte." Jahn und seine wehrfähigen Turner traten dann dem Freikorps des Majors Adolf Freiherr von Lützow bei.

Auch die Friedländer waren zum Kampf gegen die französische Fremdherrschaft bereit. 570 Friedländer Bürger und Einwohner spendeten 2.270 Taler Gold und 636 Taler Courant, 60 Pfund Silber im Wert von 1.209 Talern und 964 Taler als Sachspenden, u. a. 3 Paar goldene Ohrringe, 21 goldene Ringe aber auch 200 Hufeisen. Diese Spenden kamen aus allen Schichten der Bevölkerung. 24 Friedländer kämpften als Freiwillige bei den Strelitzer C-Husaren, 16 im Freikorps des Majors Freiherr von Lützow, weitere in anderen preußischen Regimentern.

Sophia Dorothea **Friederike** Krüger - geboren am 4. Oktober 1789 in unserer Stadt - nahm als Soldat am Freiheitskrieg teil. Als „Schneider Lübeck" (Frauen durften damals nicht in der Armee dienen!) nahm sie an 17 Schlachten teil, wurde schwer verwundet, für besondere Tapferkeit zum Unteroffizier ernannt und mit dem Eisernen Kreuz und dem russischen St.-Georgs-Orden ausgezeichnet. Auch der Friedländer Lehrer Christian **Carl** Ehregott Leuschner wollte seine Schüler auf den Befreiungskampf vorbereiten und baute 1814 dazu den ersten Friedländer Turnplatz auf. Der Beginn des Friedländer Turnens ordnet sich also in die Bestrebungen um die Befreiung des deutschen Vaterlandes ein.



Friedericke Krüger, das „Heidenmädchen von Friedland"

(Fortsetzung folgt)

Dr. Wolfgang Barthel

Flugtag des „FMSV Friedland“ e. V.

Nun ist es wieder einmal so weit! Unser Verein, der „FMSV Friedland e. V. veranstaltet einen freien Flugtag für alle Modellpiloten und Flugmodellbegeisterten.
Der Termin für die Veranstaltung ist der 09.07.2011. Beginn der Fliegerei ist um 10:00 Uhr das Ende dann gegen 17:00 Uhr. Wer von den Modellpiloten später noch starten will, kann dies gerne tun. Voraussetzung für alle Modellpiloten, die auch fliegen wollen, ist eine Modellflughaftpflichtversicherung, die auf Verlangen nachgewiesen werden muss.
Es werden alle Arten von Modellen zu bestaunen sein. Die Palette der Flugmodelle wird sehr groß sein. Es werden Propeller- und Jet-Modelle sowie Hubschrauber in allen Größen und Formen zu bestaunen sein.
Der Flugtag findet auf unserem Vereinsgelände, dem „Modellflugplatz Friedland“ statt. Nähere Informationen kann man unter der Internetseite unseres Vereins finden.
www.diefriedländer.de.vu
Wir freuen uns auf eine hoffentlich rege Teilnahme und viele Besucher. Der Eintritt ist frei.

Michael Kühl
Vorstandsmitglied „FMSV Friedland“ e. V.

Paolo sucht ein Zuhause



Der ca. im Jahr 2000 geborene Rottweiler-Schäferhund-Mix-Rüde hat eine Schulterhöhe von ca. 55 cm. Es liegt dem Tierheim ein Rassegutachten vor, um zukünftigen Besitzern die Sicherheit zu geben, dass es sich nicht um einen Hund der gelisteten Rassen handelt.
Auf neue Situationen reagiert Paolo zunächst zurückhaltend, taut aber nach kurzer Zeit auf, wenn er sich aufmerksam ein Bild von der neuen Lage gemacht hat.
Paolo ist ein sehr ausgeglichener Hund. Mittlerweile fasst er schnell Vertrauen und bindet sich auch schnell. Dann ist er total anhänglich und verschmust. Mit Hündinnen ist er glücklich, Rüden ignoriert er an der Leine. Paolo ist stubenrein und kann auch mal allein bleiben. An der Leine geht er gut. Paolo möchte als etwas betagter Herr gern in einer ruhigen Familie mit in der Wohnung oder im Haus, ohne Katzen und ohne kleinere Kinder leben. Trotz seines Alters bewegt er sich sehr gern und liebt es, mit seinem Ball zu spielen. Gegenüber nach Alkohol riechenden Menschen hat er eine starke Abneigung. Busfahren hat er durch seinen Paten kennengelernt, nun übt er sich als „Beifahrer“ im Auto. Hektische Bewegungen sowie Gewitter und Knallgeräusche erzeugen in ihm Unbehagen. Paolo sitzt unbegründet schon viel zu lange im Tierheim und sollte endlich eine Chance auf ein Familienleben erhalten.
Fragen zu Paolo beantworten gern die Mitarbeiterinnen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefonnummer 039606 20597.

Öffnungszeiten täglich, 11:00 - 16:00 Uhr
www.gnadenhof.de
Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin,
BLZ 15050200, Konto 3060511275

Wir gratulieren

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im August

Gemeinde Datzetal

Herrn Michael Ave-Lallemar	zum 60. Geburtstag
Herrn Fritz Burow	zum 75. Geburtstag
Frau Erika Hein	zum 80. Geburtstag
Frau Hilde Kraft	zum 83. Geburtstag
Herrn Karlheinz Rambatt	zum 85. Geburtstag
Frau Grete Friedrich	zum 87. Geburtstag

Gemeinde Eichhorst

Frau Helga Borths	zum 75. Geburtstag
Frau Ingenore Glasenapp	zum 75. Geburtstag
Herrn Kurt Schülke	zum 75. Geburtstag
Frau Ilse Stadie	zum 90. Geburtstag

Stadt Friedland

Frau Annemarie Zenk	zum 60. Geburtstag
Frau Edith Kroll	zum 60. Geburtstag
Frau Hannelore Ruhbach	zum 60. Geburtstag
Herrn Dieter Walzok	zum 60. Geburtstag
Herrn Edgar Weinkauf	zum 60. Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Rosentreter	zum 60. Geburtstag
Frau Heidemarie Pacholleck	zum 60. Geburtstag
Herrn Heinrich Reetz	zum 65. Geburtstag
Herrn Dietrich Grundmann	zum 65. Geburtstag
Herrn Klaus Bertram	zum 65. Geburtstag
Herrn Hans Jürgen Büssing	zum 65. Geburtstag
Frau Heidemarie Berlin	zum 65. Geburtstag
Frau Sieglinde Voigt	zum 70. Geburtstag
Herrn Jürgen Krüger	zum 70. Geburtstag
Frau Rita Nadolski	zum 70. Geburtstag
Herrn Jürgen Schmidt	zum 75. Geburtstag
Herrn Rudolf Bäuerle	zum 75. Geburtstag
Herrn Klaus Neumann	zum 75. Geburtstag
Herrn Fritz Kurtzner	zum 75. Geburtstag
Herrn Richard Schink	zum 75. Geburtstag
Frau Erika Neels	zum 75. Geburtstag
Frau Rosemarie Herrmann	zum 75. Geburtstag
Frau Dorothea Wilke	zum 75. Geburtstag
Frau Agnes Ullrich	zum 80. Geburtstag
Frau Brigitte Levenhagen	zum 80. Geburtstag
Herrn Wolfgang Häcker	zum 80. Geburtstag
Frau Doris Halfpap	zum 80. Geburtstag
Frau Lieselotte Griese	zum 80. Geburtstag
Herrn Oskar Quast	zum 80. Geburtstag
Herrn Egon Krüsemann	zum 80. Geburtstag
Frau Hildegard Mieske	zum 80. Geburtstag
Frau Irma Ulbrich	zum 80. Geburtstag
Frau Johanna Krüger	zum 81. Geburtstag
Herrn Wolfgang Gentz	zum 81. Geburtstag
Frau Frieda Haß	zum 81. Geburtstag
Frau Anna Schultz	zum 81. Geburtstag
Herrn Erwin Müller	zum 82. Geburtstag
Frau Klara Gremlitz	zum 82. Geburtstag
Frau Ursula Ihlenfeld	zum 82. Geburtstag
Herrn Friedrich Gerlitz	zum 82. Geburtstag
Frau Elli Buschermöhle	zum 83. Geburtstag
Herrn Willi Kreienbrink	zum 83. Geburtstag
Frau Elfriede Mittelstädt	zum 83. Geburtstag
Frau Gisela Raese	zum 84. Geburtstag
Frau Edeltraud Reckling	zum 84. Geburtstag
Frau Elsbeth Krüger	zum 84. Geburtstag
Herrn Kurt Günther	zum 84. Geburtstag
Frau Walli Schnak	zum 84. Geburtstag

Frau Lore Borgwardt	zum 84. Geburtstag
Frau Ida Blech	zum 85. Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Anders	zum 86. Geburtstag
Frau Ell Knaak	zum 86. Geburtstag
Frau Asta Blankenburg	zum 87. Geburtstag
Frau Margard Gutschmidt	zum 88. Geburtstag
Frau Ursula Wichmann	zum 88. Geburtstag
Frau Ruth Daisy Freifrau von Brandenstein	zum 88. Geburtstag
Herrn Manfred Thormann	zum 88. Geburtstag
Frau Margarete Hildebrand	zum 91. Geburtstag
Herrn Hans Wiedbusch	zum 92. Geburtstag
Herrn Alfred Lenz	zum 96. Geburtstag

Gemeinde Galenbeck

Frau Hannelore Schiefelbein	zum 70. Geburtstag
Frau Margarete Paduch	zum 70. Geburtstag
Herrn Frank Neuhäuser	zum 70. Geburtstag
Frau Helga Salow	zum 75. Geburtstag
Frau Elsbeth Stechel	zum 80. Geburtstag
Frau Traute Meißner	zum 80. Geburtstag
Frau Erika Drews	zum 82. Geburtstag
Frau Emma Herfurth	zum 83. Geburtstag
Frau Anneliese Birjukow	zum 85. Geburtstag
Frau Gertrud Lüdemann	zum 86. Geburtstag
Herrn Richard Bähr	zum 90. Geburtstag

Gemeinde Glienke

Herrn Ludwig Saß	zum 87. Geburtstag

Seniorenbetreuung

Veranstaltungen im DRK-Seniorenklub Friedland

August-Bebel-Platz 7

Monat Juli 2011

07.07.	14:00 Uhr	Spielenachmittag
12.07.	14:00 Uhr	Klönnachmittag
13.07.	14:00 Uhr	gemeinsames Singen
14.07.	14:00 Uhr	Spielenachmittag
19.07.	14:00 Uhr	Spaziergang mit Kaffee und Kuchen
20.07.	14:00 Uhr	Spielenachmittag
26.07.	14:00 Uhr	Videonachmittag
27.07.	14:00 Uhr	gemeinsames Singen
28.07.	14:00 Uhr	Spielenachmittag

Monat August 2011

02.08.	14:00 Uhr	Kaffeenachmittag
03.08.	14:00 Uhr	„Alles singt“
04.08.	14:00 Uhr	Spielenachmittag
09.08.	14:00 Uhr	Klönnachmittag
10.08.	14:00 Uhr	Spaziergang mit Eis essen und Kaffee
11.08.	14:00 Uhr	Spielenachmittag
16.08.	14:00 Uhr	Buchlesung mit Herrn Dr. A. Hoth „Twischen Wisch un Landgraben“
17.08.	14:00 Uhr	„Alles singt“
18.08.	14:00 Uhr	Spielenachmittag
23.08.	14:00 Uhr	Kaffeenachmittag
24.08.	14:00 Uhr	„Alles singt“
25.08.	14:00 Uhr	Spielenachmitlag
30.08.	14:00 Uhr	Spaziergang
31.08.	14:00 Uhr	„Alles singt“

Fahrkosten für die Fahrt Marihn am 6. Juli jeden Dienstag oder Donnerstag einzahlen, DRK-Seniorenclub Friedland, August-Bebel-Platz 7!

Clubrat des DRK

Änderungen vorbehalten

Schul- und Kitanachrichten

Ab ging‘s in die sächsische Landeshauptstadt





Endlich war es so weit! Die Schüler/innen der Klasse 8b des Sonderpädagogischen Förderzentrums hatten sich schon lange auf ihre Fahrt nach Dresden gefreut. Diesen Spitzenpreis gewannen sie beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2010. Im Jugendgästehaus mitten in der Altstadt waren sie bestens untergebracht und sehr gut verpflegt. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Schüler/innen. So besuchten sie den Zoo und lernten so einige bis dahin noch unbekannte Tiere kennen. Sehr interessant war es, die Nacktmullis in ihrem unterirdischen Bau hinter einer Glaswand zu beobachten. Der anschließende Besuch im Dresdner Glücksgas Stadion begeisterte besonders die fußballliebenden Jungs. Ein Mitarbeiter war besonders nett und ließ sie durch einen Hintereingang hinein, sodass sie sogar mal auf dem Rasen vom 1. FC Dynamo Dresden stehen durften. Zum Abschluss des Tages ging es noch ins Rundkino. Mit riesengroßen 3-D-Brillen waren sie bei „Fluch der Karibik 4“ voll dabei. Eine Schifffahrt zum Schloss Pillnitz mit anschließender Besichtigung stand im Mittelpunkt des nächsten Tages. Der Einkaufsbummel am Nachmittag leerte bei vielen das Portemonnaie. Höhepunkt der Fahrt war der Besuch des Vergnügungsparks BELANTIS in Leipzig. Hoch, runter, rundherum und mit schwindelerregender Geschwindigkeit zogen die Schüler/innen voller Begeisterung durch den Park, kein Fahrgeschäft war vor ihnen sicher. Am letzten Tag stand noch das Hygienemuseum auf dem Plan

Dort konnten alle mit Hilfe von interessanten Anschauungsmaterialien und Experimenten viel Wissenswertes über ihren Körper lernen. Den Abschluss bildete ein Essen am Buffet eines Chinarestaurants. Hier wurden mal die asiatischen Gerichte genauer unter die Lupe genommen. „Total lecker!“, stellten die meisten Schüler/innen fest. So wurde diese Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis aller.
An dieser Stelle möchten wir auch dem Busunternehmen Becker-Strelitz Reisen GmbH, aber vor allem unserer Busfahrerin Birgit Rübner ganz herzlich danken. Sie stand immer für uns bereit und brachte uns sicher nach Dresden und zu allen Veranstaltungsorten.

Kathrin Saß
Sonderpädagogisches Förderzentrum Friedland

10 Jahre Kita Zwergenstübchen



Mit 12 Kindern hat alles angefangen. Die Zeit ist so schnell vergangen und wir sind ständig gewachsen. Im Juni 2011 besuchen unsere Einrichtung 58 Kinder.
Zu unserem 10-jährigen Bestehen hatten wir eine Festwoche geplant. Ich denke wir hatten alle viel Spaß und Freude in dieser Woche. Zu unseren Erlebnissen gehörte das gemeinsame Spiel mit Rentnern und gemeinsam pflanzten wir einen Apfelbaum. Die Kinder konnten an einem Nachmittag mit Eltern und Erzieherinnen ihre ganz persönliche Zwergenmütze gestalten. Am Donnerstag hatten wir Herr Stegk mit der Feuerwehr zu Besuch. Hier konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit und Zusammenarbeit unter Beweis stellen. Am Freitag fuhren wir alle zusammen mit dem Bus nach Schwichtenberg, wo schon die Bahn auf uns wartete. In Uhlenhorst angekommen wurde gleich das Spielzeug ausprobiert. Es war ein sehr schöner Vormittag, nur die Zeit war zu schnell vorbei. Am Nachmittag führten die Kinder der Igelgruppe für unsere Gäste ein Programm vor. Auch das Wetter war uns an allen Tagen gut gesonnen.
Am 18.06.2011 war der Tag der offenen Tür. Um 10:00 Uhr ging es los. Es waren sehr viele Zwerge mit ihren Eltern gekommen, denn nach der Begrüßung und unserem Zwergenlied ließen wir Luftballons steigen. An den Ballons hingen die Wünsche der Kinder und unsere Adresse. Wir sind sehr gespannt wie weit die Luftballons geflogen sind. Ob uns jemand antwortet?
Jetzt wurde etwas Erwärmung fürs Fußballspiel benötigt. Hierfür sorgten einige Mädchen unserer Hortgruppe. Sie tanzten zum Lied „Und ich flieg...“ und alle tanzten mit. Herr Riebe spielte immer die passende Musik und gemeinsam mit Herrn Heisig moderierten sie den gesamten Tag.
Danach pfiff Herr Koeppen das erste Fußballspiel an, was die Erzieherinnen und Mitglieder des Elternrats spielten. Es gab ein Unentschieden. Nun folgten Spiele der einzelnen Mannschaften. Unsere Mannschaften bestanden immer aus drei Spielern. So hatten wir Familienstaffeln und gemischte Staffeln. Es war viel Freude und Ehrgeiz mit dabei. Während die Fußballspiele liefen, konnte gebastelt werden, das Glücksrad wurde gedreht, auf der Hüpfburg war Bewegung, jeder konnte sich schminken lassen, Nägel wurden lackiert und Haarsträhnchen angeschweißt. Auch eine Festzeitung von Frau Rösler gestaltet wurde verkauft.
Sportlich ging es beim Tischtennis und beim Torwandschießen zu. Um 12:00 Uhr wurde beim Fußballspielen eine Pause gemacht, so dass auch die Spieler sich stärken konnten bei Bratwurst, Erbsensuppe mit Bockwurst, Schmalzstullen, Kuchen und Eis.
Das letzte Spiel war 14:30 Uhr beendet. Es folgte ein buntes Programm mit dem Nachwuchs der Line Dancer aus Salow, der Hip-Hop-Gruppe vom SCN Neubrandenburg und einer Versteigerung von Bildern die unsere Kinder selbst gestaltet haben.
Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten
Die Versteigerung brachte einen Erlös von 310,00 EUR. Unser Wunsch ist es nämlich für die Kita ein Bodentrampolin anzuschaffen. Vielen Dank an die Bieter und an unseren Elternrat für die Überraschung.
Es folgte noch ein Abschlussspiel zwischen den Erzieherinnen und dem Elternrat. Der Elternrat siegte - Herzlichen Glückwunsch!
Nach der Siegerehrung rief Herr Heisig noch zum Zieltorschießen auf.
Es war ein gelungenes Abschlussfest dieser Woche. Ich möchte mich bei meinen Kollegen, beim Elternrat und bei den Eltern, bei den Mitgliedern vom Elternverein, bei meiner Familie und bei allen Helfern recht herzlich bedanken, denn ohne die Hilfe und die Ideen ist es nicht möglich so eine Woche auf die Beine zu stellen.
Danke!

Ute Voß





Tierpark Ueckermünde

Am 31.05.2011 ist die 5c mit allen anderen 5. Klassen und unserer Lehrerin, Frau Bertram, in den Tierpark Ueckermünde gefahren. Um 7.45 Uhr wurden wir vor unserer Schule nfg von zwei Reisebussen abgeholt. Die Fahrt dauerte ca. 1 Stunde. Nach unserer Ankunft erhielten wir von Frau Kage, der Zooschullehrerin, einige Informationen zur Orientierung und eine Tierparkzeitung mit einem Plan. Dann durften wir alles besichtigen und Tiere füttern.
Tom, Niko und ich (Paul) gingen zuerst zu den Flamingos.
Dann folgten das Erdmännchengehege und daneben waren die Löwen.
Nach einer Stunde mussten wir wieder zurück sein.
Anschließend gingen wir mit Frau Bertram und Frau Kage in die Zooschule. Dort haben wir alle einen Aufgabenzettel zum Thema „Anpassung der Säugetiere an ihren Lebensraum“ bekommen, den wir dann im Rundgang ausfüllen mussten.

Beeindruckt haben mich die Zebras. Frau Kage erzählte uns, dass sie gerade ein Baby bekommen haben.
Viele Tiere haben wir gesehen und viel Neues und Interessantes erfahren. Nach dem Rundgang hatten wir noch etwas Zeit für uns.
Nach einem Eis ging es dann gegen 12 Uhr zurück nach Friedland.

Paul Lüttge, Klasse 5c





Fit für Feuergefahr

Nachdem die Kinder der großen Gruppe der KITA „Uns nieget Görenhus“ in Eichhorst die Feuerwehr besichtigt hatten und deren Aufgaben nun kennen, hat ihre Erzieherin Frau Wendt mit ihnen das Thema vertieft. Sie haben den Umgang mit Zündmitteln geübt. Wichtig für die Kinder ist die Erkenntnis, dass immer ein Erwachsener in der Nähe sein soll, zum Beispiel beim Kerzeanzünden, um eventuell zu helfen. Auch sollte man mit dem Feuer nicht sorglos umgehen, denn dann kann es gefährlich werden. Am Donnerstag, dem 26.05.2011 besuchte Kameradin Birgit Schmidt die Gruppe noch einmal und konnte sich davon überzeugen, dass die Kinder fleißig geübt und sich mit dem Thema Feuer und Feuerwehr auseinandergesetzt haben. Anhand von Ausmalbildern wurde noch einmal wiederholt, welche Materialien brennen und was nicht brennt und wie die Notrufnummer lautet. Wer alles richtig gemacht hatte, wurde zum Feuerwehrexperten ernannt.
Die Kinder waren mit viel Eifer dabei und lösten ihre Aufgaben gewissenhaft. So konnte jedem Kind eine Urkunde überreicht werden, die dann für jeden sichtbar im Gruppenraum angebracht wurden.

B. Schmidt (FFW ÖA)



Die Kinder beim Ausmalen



Gruppenbild vor den Urkunden

Fotos: B. Schmidt

„Fit für den Führerschein?“ im Landkreis Mecklenburg-Strelitz



Am 07. Juni 2011 wurde in Neustrelitz die Aktion „Bist du fit für den Führerschein?“ für Schüler der 9. Klassen durchgeführt. Diese wurde durch die Kreisverkehrswacht Mecklenburg-Strelitz organisiert. 12 Mannschaften aus 6 Schulen des Landkreises nahmen an diesem Wettbewerb teil. Auch die neue friedländer gesamtschule beteiligte sich mit je 3 Schülern aus den Klassen 9Ga und 9Gb.

Unter anderem galt es folgende Aufgaben zu lösen:

1. Verkehrsbeobachtung mit Zeitmessung und Geschwindigkeitsberechnung
2. Geschicklichkeits- und Hindernisfahrt mit dem Fahrrad
3. DRK-Station mit Erster Hilfe
4. Wissensprüfung zu allgemeinen Fragen der Straßenverkehrsordnung
5. Wechsel eines Vorderrades an einem Kleinkraftrad
6. Schätzungen zum Anhalteweg von Fahrzeugen
7. Reaktionstest.

Alle Teilnehmer gaben sich große Mühe und hatten viel Spaß. Obwohl wir uns nur kurz vorbereiten konnten, belegten unsere Schüler den 5. und den 6. Platz. Die Mannschaft der Regionalen Schule Burg Stargard gewann diesen Wettbewerb. Mit dem Erreichen des 5. Platzes konnten drei unserer Schüler an der überregionalen Aktion „Bist du fit für den Führerschein?“ am 23.06.2011 in Neustrelitz teilnehmen.

Abschließend möchten wir uns herzlichst bei Frau Starck bedanken, die für den Transport verantwortlich war.

Gerald Riebe
Schulsozialarbeiter an der neuen friedländer gesamtschule
Arbeitslosenverband Kreisverband MST
gefördert aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds

Mammutchor gesucht!!!



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der gymnasialen Bildung in Friedland feiert die neue friedländer gesamtschule am 27.8.2011 ein Fest! Dazu laden wir alle ehemaligen Chorsänger und sangesfreudigen Absolventen ein, an diesem Tag einen Chor zu bilden, groß wie ein Mammut!

Anna Wolfgramm hat mich bei der Vorbereitung sehr unterstützt und das Repertoire ins Netz gestellt. Dank der Unterstützung von Herrn Schwenn ist es auch auf der Schulhomepage herunterladbar!

Unsere einzige Generalprobe ist am Festtag (27.) um 13 Uhr in der Schule geplant. Bitte meldet euch an und kommt zu unserem Absolvententreffen! Wir freuen uns auf das Wiedersehen!

Unser jetziger Schulchor blickt auf eine erfolgreiche Konzertsaison zurück:

Mit 80 SchülerInnen probten wir erneut 3 Tage im Herbst in Heringsdorf, wo neben dem Einstudieren des Weihnachtskonzertprogrammes auch Gelegenheit für Strandspaziergänge, Ostseetherme, Kino oder Eisbar war. Stolz waren wir dann über das gute Gelingen des Konzertes!

Das 2. Halbjahr steht immer ganz unter dem Ziel, das Programm zur feierlichen Zeugnisübergabe der 10. Klasse und der Abiturienten vorzubereiten. Dazu führten wir am 9. Juni einen Projekttag durch, um alle Chorgruppen an einem gemeinsamen Probentag üben zu lassen. Traditionell werden dabei Schüler ausgezeichnet, die eine 5-jährige Chormitgliedschaft aufweisen können: Thea Taube, Patricia Hildebrand, Maria Biernat und Annabell Wybranietz. Das anschließende Grillen auf dem Tennisplatz - unterstützt von Vereinstrainerin Frau Priebe - ist nach der anstrengenden Probe schon zu einer schönen Tradition geworden.

Unser letztes Konzert wird die Zeugnisübergabe umrahmen. Da heißt es wieder Abschied nehmen von den sangesfreudigen Absolventen! Eine besondere Lücke hinterlassen Schüler wie Maria Heisig(8 Jahre im Chor) oder Grit Hagemann als Solistin oder Paul Neumann.

Mein Dank gilt aber allen Chormitgliedern für ihre Einsatzbereitschaft und Freude am gemeinsamen Singen und den Familien für die Unterstützung unserer Auftritte!

Erholsame Ferien und uns im neuen Schuljahr interessante Chorprojekte wünscht

H. Gottlebe
Chorleiterin







17. Schulmeisterschaft im Drachenbootrennen

Unsere Schule nahm mit drei Teams an den 17. Schulmeisterschaften im Drachenbootrennen teil, die unter dem Motto „Sport statt Gewalt“ vom PSV Neubrandenburg organisiert wurden. Am erfolgreichsten war das **Team der 11. Jahrgangsstufe** mit dem erreichten **3. Platz**. Im Finallauf lagen sie mit nur 16 hundertstel Sekunden Rückstand knapp hinter dem Boot vom Einsteingymnasium. Den 1. Platz belegten die Schüler vom Neustrelitzer Carolinum.



Das Boot der Jahrgangsstufe 11.

Die Jungen und Mädchen der **10. Klassenstufe** belegten nach spannenden Rennen einen guten **6. Platz**. Dabei wurde der Einzug in das Finale knapp nur um 9 zehntel Sekunden verpasst.



Das Boot der Jahrgangsstufe 10.



Das Boot der Jahrgangsstufe 8.

Das erste mal dabei war ein Team der Jahrgangsstufe 8. Unsere Jüngsten steigerten sich von Rennen zu Rennen und verpassten den Einzug in das Finale nur um 16 hundertsten Sekunden. Für ihre überzeugende Leistung als Neulinge erhielten sie einen Gutschein für einen Trainingstag beim PSV Neubrandenburg.
In diesem Jahr saß Nadine Münickel als Trommlerin in allen unseren Booten und trug mit ihren Anfeuerungen entscheidend zum guten Abschneiden der Teams bei. Vielen Dank dafür!
Ein Dankeschön geht auch an die betreuenden Eltern und Lehrer und den Schulverein, der einen Trainingstag am Tollensesee mitfinanzierte.

Theater in der Grundschule Friedland

Am 18. und 19. Mai 2011 waren für die Mädchen und Jungen der 1. bis 3. Klassen die Puppen los. Mit Spannung empfingen wir die Polizeipuppenbühne Schwerin mit dem Stück „Die Wippe“.
Das Mädchen Heidi war bei der Oma zu Besuch und plötzlich vom Spielplatz verschwunden. Die Kinder erlebten in spielerischer Form die Sorgen der Oma, die Aufregung vom Kasper, der Nachbarn und die Hilfe des Polizisten. Auch die Kinder selbst wurden ins Geschehen einbezogen.
Ohne es zu bemerken, rückte ins Bewusstsein der Kinder, was sie tun können, um nicht selbst in Gefahr zu geraten. „Gehe nie mit Fremden mit!“, diese wichtige Aussage nahmen alle Zuschauer auf und dazu die Gewissheit, dass der fröhlichen Heidi nichts passiert war.
Den Puppenspielern sagen wir noch einmal danke, denn um den kostenlosen Theaterbesuch für alle Kinder zum Erlebnis werden zu lassen, spielte das Team von der Polizei das Stück in 4 Aufführungen.
Für den Lese- und Sachunterricht erhielten wir Materialien zu den Themen sexuelle Gewalt, Gewalt unter Kindern und Ausgrenzung einzelner.
Ich denke an diesem Vormittag sind unsere Schülerinnen und Schüler wieder ein Stückchen selbstbewusster und stärker geworden.

Gerlind Rost
Schulleiterin







Entdecken Sie die schönsten Orte Deutschlands und genießen Sie einen unvergesslichen Urlaub im eigenen Land! Lassen Sie sich von unseren Urlaubsmagazinen inspirieren.

Mehr Informationen unter www.ebook.wittich.de.

Wer den Schlüssel besitzt, dem gehört die Welt

NEO-DELPHI.COM

Der Geruch der Angst

Der neue Thriller von Lucas Bahl

Leseprobe: www.neo-delphi.com

432 Seiten, broschiert,
ISBN 978-3-9810906-0-4

€ 14,80

Zu beziehen über Ihren Buchhändler.



Beilagenhinweis

Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage von

Gaststätte Leuchtfeuer

– Anzeige –

Besiegen Sie Ihren Hunger!

Sättigungskapseln vom Apotheker empfohlen

Fast jeder kennt es: der ärgste Feind jeder Diät oder Abnehmkur ist ganz eindeutig der Hunger! Wie viele Diäten haben Sie schon abgebrochen, weil der Magen knurrt und man schlechte Laune bekommt?

Genau dieser Frage haben wir uns von Lopa MED intensiv gewidmet und nun das optimale Produkt genau für Sie entwickelt: die **Lopa MED Sättigungskapseln!** Das Geheimnis liegt in den indischen Flohsamenschalen: Diese quellen im Magen auf das 40-fache ihres Volumens auf. So gelingt es, dass Ihr Magen schnell und kalorienarm gefüllt und der Hunger gestillt wird.



Qualität made in Germany. CE 0197

Eine Ideale Voraussetzung für das Durchhalten jeder Diät oder Abnehmkur.

Jetzt in Ihrer Apotheke
PZN-7772987

Lopa MED pharma food

Sättigungskapseln
Medizinprodukt, 120 Kapseln

39,95 €

– Anzeige –

Jetzt in der Tropftube: Laxans-ratiopharm® 7,5 mg/ml Pico Tropfen

Effektiv und kostengünstig gegen den Stau im Darm

Bauchschmerzen, Völlegefühl, Blähungen: Wenn die Verdauung einfach nicht in Gang kommen will, spricht man von Verstopfung. Das ist für Betroffene äußerst unangenehm und kann das Wohlbefinden erheblich einschränken. Im ersten Schritt sollten Betroffene versuchen, die Verdauung durch die Aufnahme von ballaststoffreichen Lebensmitteln, viel Trinken und Bewegung anzuregen. Führt das nicht zum Erfolg und halten die Beschwerden über mehrere Tage an, empfiehlt es sich, dem Darm mit Abführmitteln, sogenannten Laxantien, auf die Sprünge zu helfen. Bei der Entscheidung für ein geeignetes Präparat hilft der Blick auf den Preis: Mit Laxans-ratiopharm® 7,5 mg/ml Pico Tropfen lässt sich gegenüber vergleichbaren Produkten deutlich sparen. Außerdem lassen sich die Tropfen exakt und dem individuellen Bedarf entsprechend dosieren. Weiterer Vorteil: Durch die Verpackung in einer unzerbrechlichen Tropftube sind Laxans-ratiopharm® 7,5 mg/ml Pico Tropfen (30 ml) besonders praktisch für unterwegs. Die Tropfen erhöhen die Menge an Flüssigkeit im Dickdarm und regen die natürliche Darmbewegung an, so dass sich der Stuhldrang nach zehn bis zwölf Stunden einstellt. Durch ihre gezielte Wirkung im Dickdarm sind sie besonders schonend zum Magen.



Foto: ratiopharm

Laxans-ratiopharm® 7,5 mg/ml Pico Tropfen zum Einnehmen, Lösung Wirkstoff: Natriumpicosulfat. Anwendungsgebiete: Zur kurzfristigen Anwendung bei Verstopfung sowie bei Erkrankungen, die eine erleichterte Stuhlentleerung erfordern. Warnhinweis: Dieses Arzneimittel enthält Sorbitol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: 4/10.

– Anzeige –

100% Schafmilch – 100% Genuss

Blauer Himmel, Sonnenschein und warme Temperaturen – Sommer macht Lust auf kulinarische Köstlichkeiten wie im Urlaub. Mit dem leckeren Schafkäse von Salakis holen Sie sich im Handumdrehen ein Stück mediterranen Genuss nach Hause! Ob Salakis Natur, Light, Kräuter oder Würfel in Öl – die köstlichen Schafkäse-Varianten sorgen für sonnig-leichten Geschmack zu jeder Gelegenheit. In einem sommerlichen Salat, als Schafkäse-Steak für den Grill, in Aufläufen oder für Dips – Salakis Schafkäse ist vielfältig einsetzbar und sorgt für unverwechselbaren Geschmack, denn 100% Schafmilch stehen für 100% Genuss! Salakis wird nach bester Tradition aus 100% Schafmilch ohne Zusatzstoffe hergestellt. Dies verleiht ihm sein frisches Aroma und seine einzigartige Konsistenz. Die Schafe aus dem Mittelmeerraum, aus deren Milch Salakis gemacht wird, geben nur 2–3 Liter Milch pro Tag – während Kühe durchschnittlich 25 Liter produzieren. Diese wertvolle Milch ist verantwortlich für die hohe Qualität und das cremige Geschmackserlebnis. Schafmilch ist sehr nährstoffreich: Quelle von Kalzium, enthält die Vitamine D und B12 und ist natriumarm. Daher liegt der mediterrane Schafkäse-Genuss mit Salakis voll im Trend, denn kaum ein anderer Käse verbindet Geschmack und Genuss auf so leckere und gesunde Weise.



neuwo

2-Raum-Wohnung
Karbe-Wagner-Str., ab 49,00 m², 2. OG, Fernheizung, Balkon
ab 250,00 €*
Ansprechpartner: Frau Lentz
Tel.: 03981/4553-16

2-Raum-Wohnung
W.-Stolte-Straße 81, 59,60 m², 1. OG, Gasheizung, Balkon
309,92 €*
Ansprechpartner: Frau Böker
Tel.: 03981/4553-20

3-Raum-Wohnung mit Einbauküche
Dr.-Schwentner-Straße, 63,00 m², 1. OG, Fernheizung, Balkon
313,00 €*
Ansprechpartner: Frau Baecker
Tel.: 03981/4553-21

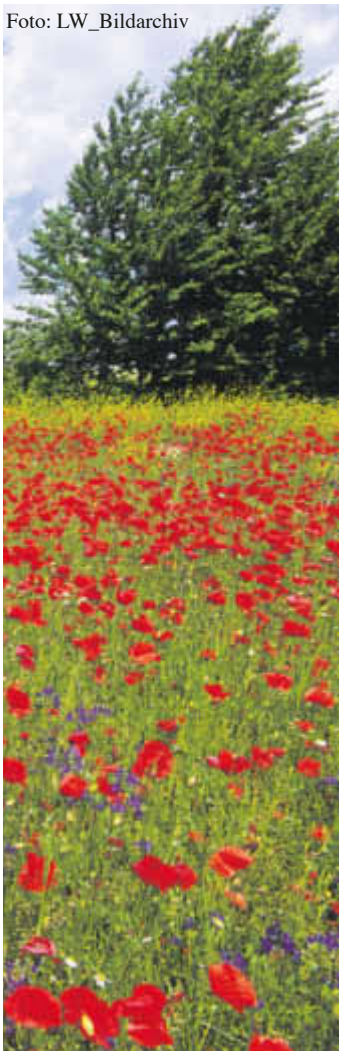
3-Raum-Wohnung
M.-Gorki-Rlng, ca. 59 m², 2. OG, Fernheizung
ab 238,00 €*
Ansprechpartner: Frau Gresens
Tel.: 03981/4553-17

*Nettokaltmiete zzgl. Nebenkosten + Kaution

www.neuwo.de
Tel.: 03981 4553-0

Wohnen in Neustrelitz

Foto: LW_Bildarchiv



Anzeige

58. MÜRITZFEST
vom 08. - 10. Juli 2011
Waren (Müritz)

Ein Fest der Warener für Warener und ihre Gäste!

Eintritt FREI
Bühnen in der Flaniermeile
Höhenfeuerwerk
TOP-40 Bands
Kinderwelt
Achterbahn
Festumzug
Rummelplatz
Line-Dance Festival
Ostseewelle - HIT RADIO- Party



www.mueritzfest.de
Müritzevent GbR - Inh. Jürgen Brand & Klaus Weißenberg

Sensationelle Sommer-Schnäppchen!

FALTER C 5.0
499,- 549,-*
● Shimano Nexus 8-Gang Nabenschaltung
● Alu V-Brakes und Rücktritt
● Lichtanlage mit Standlicht & Nabendynamo
● Reflex-Reifen

FALTER C 4.0
449,- 499,-*
● Shimano Nexus 7-Gang Nabenschaltung
● LED-Lichtanlage mit Standlicht & Nabendynamo
● Suntour CR 8 V Federgabel
● FRAX Systemgepäckträger

FALTER FX 624 DISC Plus
399,- 549,-*
● Shimano 24-Gang Kettenschaltung
● Suntour XCT Federgabel
● Hydraulische Scheibenbremsen
● Lichtanlage mit Nabendynamo

FALTER FX 403
249,- 299,-*
● Shimano Nexus 3-Gang Nabenschaltung
● Alu V-Brakes und Rücktritt
● Lichtanlage mit Standlicht
● Reflex-Reifen

FALTER FX 203
279,- 329,-*
● Shimano Nexus 3-Gang Nabenschaltung
● Alu V-Brakes und Rücktritt
● Lichtanlage mit Standlicht & Nabendynamo
● Reflex-Reifen

PREPERNAU
FAHRRADFACHMARKT
Pasewalker Allee 25 · 17389 Anklam
Tel.: 0 39 71 - 21 05 50

BIKE & CO



LIEBHABERSTÜCK ZU VERKAUFEN!

FIAT SPIDER 2000

Bj. 1980, km-Stand: 94.000, TÜV/AU bis 05/13,
Wertgutachten vorhanden,
H-Kennzeichen möglich



Tel.: 039931/579-31 (Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr)

FAHRSCHULE

Siegfried Reinke

Salower Straße 7 • 17098 Friedland
Tel. (03 96 01) 2 15 44

Neuer Lehrgang: 09.07.2011
Samstag ab 8.00 Uhr

Einstieg in den jeweils laufenden Kurs möglich.

Autohaus Tollensetal



Meriva 1.6
Benzin, 77 kw/105 PS, 01/08, 28.395 km, Metallic-schwarz Klima, Parkpilotsystem, Tempomat, Radio/CD/MP3, EPS, ABS, NSW, ZV, el. Fensterheber vorne
10.430,- €



Meriva 1.6 Automatik
105 PS, 12/07, 46.520 km, lichtsilber, Klima, Sitzheizung vorn, Parkpilot, el. Fensterheber vorn, Außenspiegel el. beheizbar, Radio/CD
10.990,- €

AUTO HAUS Tollensetal
Wir aus Mecklenburg-Vorpommern!

Autohaus Tollensetal
Zweigbetrieb Autohaus Lindenberg GmbH
Gewerbehof 4 · 17087 Altentreptow
Tel.: 0 39 61 / 25 85 - 0 · Fax: 0 39 61 / 25 85 38



LAMAHA GmbH

Anklam · Spantekower Landstraße 35
Telefon 0 39 71/29 14-0 · Fax 0 39 71/24 55 01

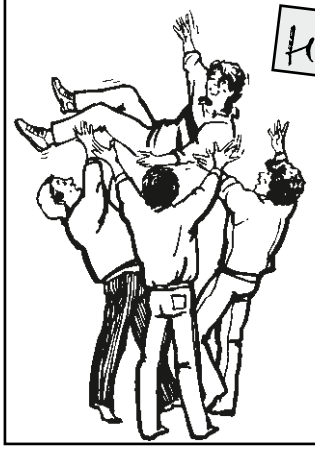
- IVECO-Fahrzeughandel
- Fiat-Servicepartner
- Werkstattservice
- HU, SP und AU Prüfstelle
- Ersatzteilhandel
- Dreh- und Fräsarbeiten
- Autovermietung
- Reifendienst
- Metallbau u. Schweißarbeiten
- Biogasanlagenservice
- Heizöltankreinigung
- Gewerberaumvermietung



FIDIS RENT.
IHRE AUTOVERMIETUNG

Familienanzeigen





Hoch soll er leben!

Unser Sohn

Felix Hell

hatte im Mai 2011

Jugendweihe.

Für die vielen Aufmerksamkeiten danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Marina und Eckhard Hell

Friedland, im Mai 2011

Herzlichen Dank

sagen ich allen, die mich mit Aufmerksamkeiten aller Art anlässlich meines

70. Geburtstages erfreuten.

Edith Richter

Brohm, im Juni 2011

Herzliches Dankeschön

60

sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten und den Jägern für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich meines 60. Geburtstages. Ich habe mich sehr gefreut.

Roland Schulz

Kotelow, im Juni 2011

HERZLICHEN DANK VIELEN DANK

...sage ich all den lieben Menschen, die mich mit zahlreichen Glückwünschen, Blumen, Geschenken und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

Jubiläums

erfreut haben.

Es war ein unvergessener Tag für mich.

Norbert Räth

Friedland, im Mai 2011

Anzeigen nach Maß



WERBEN IN IHRER FRIEDLÄNDER ZEITUNG LOHNT SICH!!!

- treffsicher
- seriös
- kompetent
- günstig

Werben wo Ihre Kunden sind!

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG

Röbeler Str. 9 · 17209 Sietow
info@wittich-sietow.de
www.wittich.de

Wir sind für Sie da!

Wolfgang Arendt, 0171/97157-36
seit 2011 Außendienst im Verlag WITTICH in Sietow

Doreen Mahncke, 039931/579-57
seit 2006 im Innenverkauf im Verlag WITTICH in Sietow

VERLAG WITTICH

Traueranzeigen



Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern
und dich nie vergessen lassen.

Paulo
„Wolle"

Nicht trauern wollen wir, weil wir ihn verloren haben,
sondern danken dafür, dass wir ihn gehabt haben.

Wir nehmen Abschied von einem wundervollen Freund.
Wir vermissen ihn sehr und werden ihn nie vergessen.

Deine Freunde

Dirk und Katja
Bob und Doreen
Theo und Susi
Robert und Mirabell
Halfi und Pauline
Tini
Hasi
und alle, die ihn lieb und gern hatten.

Friedland, im Juni 2011

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr
Liebe und Güte, ein wenig mehr
Licht und Wahrheit in der Welt war,
dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.

Alfred Delp



Familienangehörige, Freunde
oder Bekannte eines
Verstorbenen haben unter

www.wittich.de

die Möglichkeit, eine
Traueranzeige sowie eine
spätere Danksagung
selbst zu gestalten.

In Liebe
und Sorge,
in Freude
und Leid,
stets gütig
zu allen,
zu helfen bereit,
so war
unsere Mutti,
Oma und
Oma Tic-Tac.

Friedland,
im Mai 2011

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise tiefen Mitgefühls und aufrichtiger Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, stillen Händedruck, Blumen- und Geldzuwendungen, sowie das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben

Christel Wendorf

bedanken wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.
Ein besonderer Dank gilt der Caritas Friedland, der Palliativstation Neubrandenburg und den Hausärzten Frau Räth und Frau Trier.
Wir bedanken uns beim Bestattungshaus Filinski, der Rednerin Frau Dieckmann sowie dem Blumenhaus Scharff für die liebevolle Ausgestaltung der Trauerfeier und die tröstenden Worte, weiterhin danken wir der Gaststätte Hinz für die freundliche Bewirtung.

Im Namen aller Angehörigen
Margit und Gudrun

Es rauschen
die Wasser,
die Wolken
vergehen,
doch bleiben
die Sterne,
sie wandeln
und stehen.
So auch mit der Liebe
der Treuen geschieht:
Sie wegt sich,
sie regt sich und
ändert sich nicht.

Goethe

Herr Starck - Ein Mann für alles

Egal, was anliegt, ob Reparaturen, Objektpflege oder Fundsachen, Herr Starck ist immer Ansprechpartner, sowohl für Schüler als auch für Lehrer.



Robin Gau/Julius Lentzko (WPU Presse Klasse 10Gm)

Herr Starck, wie lange sind Sie schon an unserer Schule als Hausmeister tätig?
Solange die Schule steht, also seit 14 Jahren, glaub' ich.
Gehen Sie Ihrem Beruf immer noch mit Lust & Laune wie am ersten Tag nach?
Joa, kann ich sagen, ich bin sehr zufrieden.
Insider behaupten, dass Sie eigentlich gelernter Konditor sind?!
Bäcker, ich bin gelernter Bäcker und als Koch habe ich einen Facharbeiter.
Was gefällt Ihnen an Ihrem Job, was bereitet Ihnen Spaß?
Der Umgang mit Menschen macht mir Spaß, mein Job (meine tägliche Arbeit), mehr kann ich dazu nicht sagen.(lacht)
Gibt es auch negative Aspekte?
Na die gibt's überall…
Zum Beispiel??
So wie dieser kleine Junge eben gerade, der Türdrücker mutwillig zerstört, so was kann mich echt auf die Palme bringen.
Wir haben gehört, dass Sie des Öfteren kleine Strafarbeiter haben?!
Ja! Das ist das einzige, was hilft. (alle lachen)
Was ist eigentlich das erste, das Sie morgens nach dem Aufstehen in Ihrem Job tun?
Ich „entschärfe" die Schule, also schalte den Alarm aus und im Winter führt mein erster Weg in den Heizraum, hier will ja schließlich niemand frieren.
Wie kam es denn zu Ihrer Wohnung hier direkt an der Schule?
Die Wohnung wurde extra gebaut, damit ein Hausmeister drin wohnen kann. Herr Rautmann, der damalige Schulamtsleiter, wollte das so.
Ferien für Schüler - bedeutet das auch Urlaub für Sie?
Nein, nein, nein… Ich hab Urlaub genau so lange wie alle anderen auch, außer Lehrer, die haben ja länger. (flüstert) Aber das darf man ja nicht so laut sagen (flüstert, alle lachen). Ich habe genau 26 Tage frei.
Wie sind Ihre Arbeitszeiten geregelt?
Also, ich fang' morgens um 6 an, bis um 15 Uhr. Freitags von um 6 Uhr bis um 12, weil ich ja abends noch scharf schließen muss.
Kommt es auch zu Überstunden?
Zu Überstunden kommt es auch, natürlich, die werden Herrn Böhnke mitgeteilt und die bummel ich dann ab, da hab' ich mehr von.
Uns kam zu Ohren, dass Sie demnächst in Pension gehen wollen?
Ja in einem Jahr…
Und Ihre Frau??
Wir gehen beide nächstes Jahr nach dem 31. Oktober in Pension.
In Anspielung auf Ihre Wohnung - ziehen Sie um?
Ja, wir ziehen um nach Neubrandenburg - nach Küssow, dort haben wir ein Haus.
Vielen Dank für Ihre Gesprächsbereitschaft.

Wir sind der Meinung, es ist angebracht, darauf hinzuweisen, wie wichtig die Arbeit unserer Hausmeister eigentlich ist, denn so ein großer Einsatz kann nicht selbstverständlich sein.

Achtung Auto!

Am Donnerstag, dem 19.05.11, führte die Klasse 5c die ersten beiden Stunden das Projekt „Achtung Auto" durch. Das Programm wurde vom ADAC gefördert. Die ganze Klasse durfte bei diesem Projekt mitwirken.
Selbstverständlich war unsere Klassenlehrerin Frau Bertram auch dabei. Dieser Ablauf fand bei den Garagen ein Stück von der Schule entfernt auf dem Parkplatz statt. Herr Reichow, unser Projektleiter, erklärte uns, was wir da gerade taten. Er stellte uns dann eine Gefahrenbremsung mit Luise und Danielle dar. Danach, als wir damit fertig waren, erklärte uns Herr Reichow wie eine Gefahrenbremsung bei 30 km/h aussah. Dabei war der Reaktionsweg 4 m lang und der Bremsweg auch. Das war also der Anhalteweg. Das lustigste war aber immer noch die Vollbremsung. Die Folge zogen wir daraus auch: Wir sind jetzt sicherer im Straßenverkehr.

Tom Wittnebel



Ein Wettbewerb und so viele Talente



Am Mittwoch, dem 01.06.2011 hat der Talentewettbewerb 2011 für die 5-ten Klassen in der Turnhalle stattgefunden.
Es haben jeweils entweder 2 oder 3 Schüler aus den jeweiligen Klassen ihre Talente vorgeführt. Die Schüler, die in der Vorrunde in den Klassen unter sich nicht genügend Punkte erkämpft hatten, konnten kräftig mitfiebern und anfeuern. Die Jury bestand aus Eltern, Schülern und Lehrern. Sie vergaben mit Hilfe von Karten Punkte, um den Sieger zu ermitteln. Der 1. Platz ging an Ole Henning aus der 5d, der 2. an Luise Millfahrt aus der 5c und den 3.Platz ergatterten mehrere Teilnehmer: Jasmin Mück, Zoe Boethke, Melanie Gehrke aus der 5b, Willi Kießling aus der 5c und Paul Buhr, Nico Gießel, Dennis Brandt aus 5a. Es gab viele unterschiedliche Talente. Zum Beispiel Gesang, Zauberei, modernen

Tanz, Sketche über Knechte und Bauern oder sogar einen selbst gedrehten Film, um zu zeigen, was wir Menschen anrichten können. Für die Technik verantwortlich war Herr Dr. Gröbe. Kommentiert wurde alles von Frau Sulkowski. Am darauffolgenden Dienstag in der 1. Stunde versammelten sich alle 5-ten Klassen im Atrium, um sich die Auswertung anzuhören. Die Verkündung der Preise übernahm Frau Pedd, die den Teilnehmern, die etwas gewonnen hatten, ihren Preis überreichte und ihnen herzlich gratulierte.
Alle Schüler aus der Klassenstufe 5, ob in der Turnhalle aufgetreten oder nicht, konnten zeigen, was für ein Talent in ihnen steckt.

Luise Millfahrt, 5c





Interview
Zwischen zwei Fronten

Um mehr über die Streitschlichter herauszufinden, interviewen die Schülerinnen Amanda Knaak und Laura Kuckling aus dem Wahlpflichtunterrichtkurs Presse Klasse 10 den Schulsozialarbeiter Herrn Riebe über die Aufgaben und Betreuung der Schlichtergruppe.



Herr Riebe, welche Aufgaben hat ein Schulsozialarbeiter?
Meine Aufgabe als Schulsozialarbeiter ist es, den Besuch der Schule so angenehm wie möglich zu gestalten und zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Außerdem helfe ich bei der Berufsfrühorientierung, gestalte Projekte oder den Freizeitbereich und bearbeite Einzelfälle.

Einzelfälle?
Ich unterstütze Schüler bei der Lösung unterschiedlichster Probleme. Das können Schulverweigerung, Mobbing, Betreuung beim Ausschluss vom Unterricht oder Streitereien sein.

Seit wann sind Sie an dieser Schule?
Seit 2007.

Gefällt es Ihnen hier? Warum?
Es gefällt mir sehr gut hier. Die Schule ist groß und gut ausgestattet, es ist nicht sehr weit weg vom Wohnort, es herrscht ein gutes Schulklima und es gibt ein gutes Kollegium.

Haben Sie feste Arbeitszeiten?
Ich habe gleitende Arbeitszeiten, aber eine Kernarbeitszeit von 7 Uhr bis 14 Uhr.

Macht es ihnen Spaß? Warum?
Ja, es ist sehr schön, wenn man helfen kann und wenn man sieht, wie Schüler Erfolg haben.

Waren Sie vorher an einer anderen Schule tätig?
Die ersten Jahre war ich hauptsächlich im Haus 2, dem regionalen Schulteil, tätig, nach dem Umzug 2009 an der nfg.

Arbeiten Sie gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen?
Ja, das tue ich. Die Projektarbeit und die Vermittlung von Wissen ist sehr interessant. Auch die Beobachtung der einzelnen Entwicklungsstufen ist faszinierend. Außerdem habe ich das Gefühl „jung zu bleiben“.

Sie betreuen ja auch die Streitschlichtergruppe. Wie viele Schüler sind in der Gruppe?
Zurzeit sind 17 Schüler ausgebildete Streitschlichter.

Was für ein Typ muss ein Schüler sein, um Streitschlichter zu werden?
Die Schüler sollten unparteiisch, ruhig, freundlich und interessiert sein. Sie sollten gut zuhören können und Teamwork fähig sein. Am besten ist es, wenn sie gleich alt oder älter sind, als die Streitenden. Ein Streitschlichter gibt keine Lösungen des Streits vor, deshalb sollte er ernsthaft und verschwiegen sein.

Wie haben Sie die Schüler dazu animiert mitzumachen?
Durch Werbung oder Vorstellung der Schlichtertätigkeiten in den einzelnen Klassen.

Gibt es auch ein Treffen? Wenn ja, wann trifft sich die Gruppe?
Die Schlichter treffen sich 14-täglich oder nach Bedarf.

Woher wissen Sie, dass sich bestimmte Schüler streiten?
Streitende Schüler melden sich bei mir oder bei den Schlichtern. Manchmal kriegen wir auch Infos durch Klassenlehrer, Fachlehrer oder die Schulleitung und es gibt einen Briefkasten vor dem Raum 207.

Wie funktioniert das Streitschlichten?
Das Schlichten besteht aus der Einleitung, der Konfliktdarstellung, der Konflikterhellung, der eventuellen Lösung des Konflikts und dem Vertrag.

Fällt es den Schülern leicht, zu schlichten?
Die Frage sollte man eigentlich den Schülern stellen. Ich glaube jedoch, dass sie so viel gelernt und geübt haben, dass es ihnen nicht schwer fällt.

Wie fühlt man sich, wenn man einen Streit erfolgreich geschlichtet hat?
Man fühlt sich sehr gut, weil man helfen konnte.

Schätzen Sie mal, wie viele Auseinandersetzungen schon von den Schülern geschlichtet worden sind.
Circa 15 Schlichtungen.

Gab es auch Fälle, die nicht erfolgreich ausgegangen sind?
Ja, die gab es auch. Dies passiert, wenn die Streitenden die Schlichtung nicht ernst nehmen. Wenn sie sich nicht helfen lassen wollen, ist eine Streitschlichtung nicht erfolgreich.

Aber was ist, wenn die Streitenden die Schlichter fragen, was am besten ist?
Dazu muss man wissen, dass die Schlichter keine Lösung vorgeben. Sinn der Schlichtung ist es, den Streitenden zu helfen, eine Lösung zu finden. Arbeiten sie nicht mit, muss der Streit anderweitig gelöst werden.

Wie bedanken uns für die Auskunftsbereitschaft. Wenn Sie mehr über die Streitschlichter erfahren wollen, lesen Sie das folgende Interview von Anna-Theresa Preininger. Sie befragte eine Streitschlichterin.

„Für Ordnung ist gesorgt“

Um über einen Streitschlichter und das Lösen von Konflikten mehr zu erfahren, befragte Anna Theresa ihre Mitschülerin Sarah Schumeier.

Bist du froh dich entschlossen zu haben Streitschlichter zu sein?
Ja, denn ich bin zufrieden, wenn sich dank uns Schüler wieder vertragen und gleichzeitig macht es mir Spaß einen Streit zu schlichten.

Dann bist du sicher auch stolz auf dich oder?
Auf jeden Fall, weil kleinere Kinder oft dankbar sind, einen bewundern und auch Streitschlichter werden möchten.

Fällt es dir schwer die Streitereien zu schlichten?
Nein eigentlich nicht, also ich würde schon sagen, dass mir so etwas liegt oder jedenfalls der Umgang mit den Kindern.

Hattest du andere Vorstellungen von dem Streitschlichten?
Nein, wirklich andere Erwartungen hatte ich nicht davon.

Würdest du denn etwas ändern?
Ja, meiner Meinung nach könnten sich die Streitschlichter öfter treffen.

Gibt es noch etwas, was dir nicht gefällt?
Ja, und zwar, dass wir nur so selten Streits schlichten.

Was gefällt dir wiederum am meisten daran?
Wenn die Kinder dankbar sind und man sieht, wie sie sich wieder vertragen haben.

Könnt ihr ein Problem auch mal nicht lösen?
Ja, öfter. Aber dann wird ein neuer Termin gemacht und meistens vertragen sich die Kinder dann wieder.

Wie oft kommen solche Streitsituationen vor?
Alle paar Monate mal einen Streit oder wir gehen auch in die Klassen. Dann gibt es öfter ein Gespräch.

In welche Klassen geht ihr da so?
In die 5., 6. und 7.

Wie läuft überhaupt das Schlichten eines Streits ab?
Zuerst erläutern einem die Streitenden, was passiert ist. Dabei stellt man sich auf keine Seite, sondern bleibt unparteiisch. Man fragt immer nach Gefühlen und zum Schluss versucht man einen Kompromiss für beide zu finden.

Gebt ihr auch Ratschläge?
Ja, oft reden wir noch mit den Schülern danach.

Wieso hast du dich entschlossen Streitschlichter zu werden?
Weil es mich interessiert hat, wie man Streits schlichtet.

Und wie fühlst du dich, wenn du einen Streit schlichtest?
Eher gut, weil man etwas Gutes tut. Manchmal fühle ich mich aber auch hilflos, wenn sich die Streitenden gar nicht mehr vertragen wollen und sie sich nicht mehr entgegenkommen.



links: Anna; rechts: Sarah

Falls ihr mehr über die Streitschlichter erfahren wollt, könnt ihr euch bei der Schulleitung der neuen friedländer Gesamtschule informieren.

Vielen Dank.

Anna Theresa Preininger

Ausstellung des Biographieren-Kurses im Mecklenburger Hof

Lange warteten wir, die Teilnehmer des Biographieren-Kurses 2010/2011 der neuen friedländer gesamtschule, auf diesen Augenblick. Nach zwei Monaten harter Arbeit an unseren Bildern war es endlich so weit.
Am Dienstag, dem 31. Mai 2011, konnten die Schüler erstmalig ihre Gemälde als Teil einer Ausstellung betrachten und sich auch ein Bild von den Leistungen ihrer Kurskameraden machen. Der Gasthof „Mecklenburger Hof“ stellte seine Räume für die Ausstellung zur Verfügung. Einige fleißige Schüler hängten die auf Leinwände gezeichneten Bilder an die Wände des Gasthofes. An die 30 Bilder und Fotografien sind derzeit dort zu betrachten. Für ihre Motivwahl wählten die Teilnehmer aus alten Familienfotografien ihre Favoriten aus und zeichneten dann jeweils zwei Bilder. Dabei beschränkten sie sich nicht nur auf das Abmalen, sondern gaben ihren Porträts einen ganz eigenen Stil. In die meist Schwarzweißfotografien mischten sie Farben und es entstanden ganz eigenständige Gemälde. Zur Eröffnung konnten die Schüler ihre Verwandtschaft mitbringen und es kam zu einigen „Aha“- Momenten, als sich so manch einer auf den Bildern wiedererkannte.

Doch wie heißt es in einem alten Sprichwort: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.“ Das Anfang des Tages so wundervolle Wetter änderte sich gegen Abend schlagartig. Sturmartige Böen, sintflutartiger Regen und Hagel bescherten den Schülern und Lehrern ein „Blaues Wunder“. Die Eröffnung fiel buchstäblich ins Wasser. Doch dies war nur ein „kleiner Fleck auf dem weißen Papier“. Die Eröffnungsshow wurde kurzfristig in die nahegelegene Schule verlegt. Da anschließend an die Eröffnung die Auszeichnung der Preisträger des Europäischen Wettbewerbes auf dem Plan stand, war dort schon alles vorbereitet. Die Eröffnung war gerettet und die Teilnehmer konnten ihren Abend trotz Startschwierigkeiten genießen. Die Gemälde im „Mecklenburger Hof“ sehen vielleicht nicht aus wie von Künstlern, dennoch erkennt man die Arbeit, die Leidenschaft und die Freude, die in diesen Bildern steckt. Die Schüler können stolz auf sich sein und alle, die denken „Kinder können sowieso nicht malen“, können sich im „Mecklenburger Hof“ vom Gegenteil überzeugen.

Paul Ziems, Klasse 10





Geschichtliches

Großherzog Adolf Friedrich V. (1904 - 1914)

Bereits das nächste Jahr, das Jahr 1912, brachte die Durchführung eines weiteren Manövers auf dem Gebiet von Mecklenburg-Strelitz. Es war das Manöver des Gardekorps. Die Grenzen dieses Manövergebiets verliefen im Norden auf der Linie Neustrelitz - Waren, im Westen entlang der Linie Waren - Sewekow östlich Mirow auf Mecklenburg-Schweriner Gebiet und im Süden und Osten entlang der Landesgrenze des Großherzogtunis Mecklenburg-Strelitz. Alle Aufgaben zur Erhebung von Quartier- und Naturalleistungen während dieses Manövers übernahm der Bezirkskommissar des Aushebungsbezirkes Oberstleutnant a. D. von Gundlach zu Hinrichsberg.

Aber es gab auch andere Ereignisse auf dem Gebiet des Landes, die für die Bevölkerung interessant waren. Eine dieser Sensationen war die Landung des Luftschiffes „Parseval“ am 21. August 1911 morgens um 4:00 Uhr auf dem Exerzierplatz der Garnison Neustrelitz an der Chaussee nach Wesenberg. Ebenfalls als sensationell für die damalige Zeit und mit einer großen Publikumsbeteiligung gestaltete sich die Landung eines „Wright“-Flugapparates, eines Doppeldeckers, auf dem Eis des Zierker Sees. Die amerikanischen Brüder Orville und Wilbur Wright waren Flugzeugtechniker. Sie entwickelten und erprobten um die Wende zum 20. Jahrhundert die ersten Motorflugzeuge, eben die später nach ihnen benannten „Wright“-Doppeldecker.

Eine weitere technische Neuerung setzte vor allem die Eisenbahnfachwelt in jenen Jahren in Erstaunen. Es war die auf der 600-Millimeter-Spur der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn eingesetzte Dampflokomotive mit einem Heißdampfverbundsystem. Dazu kam die Inbetriebnahme von Personenwagen mit Dampfheizung und Druckluftbremsen auf dieser Schmalspurstrecke im Jahr 1913. Damit war die MPSB in Mecklenburg-Strelitz 1913/14 zu einer der modernsten deutschen Schmalspurbahnen geworden. Sie erwirtschaftete zu dieser Zeit einen Betriebsüberschuss von 344.852,00 Reichsmark. Das stellte im Vergleich aller deutschen Kleinbahnen einen beachtenswerten Spitzenwert dar.

Und als Ausdruck der gewachsenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Entwicklung des Verkehrswesens und des Personenaustauschs zwischen den Ländern gründete sich 1911 in beiden mecklenburgischen Großherzogtümern der Mecklenburgische Verkehrsverband. Er hatte sich die Förderung des Fremdenverkehrs in beiden Ländern zum Ziel gesetzt.

Aber die Manöverjahre 1911/12 standen im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz auch ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die Wahlen zum Reichstag am 12. Januar 1912. Sie ergaben für den Wahlkreis Mecklenburg-Strelitz einen absoluten Sieg der konservativen Kräfte des Landes. Die Stimmenverteilung sah wie folgt aus:

Konservative	8.622 Stimmen
Sozialisten	6.059 Stimmen
Freisinnige Partei	5.847 Stimmen.

Die nachfolgende Stichwahl ergab als endgültiges Ergebnis einen überwältigenden Sieg der Konservativen mit insgesamt 12.505 Stimmen bei 6.698 Stimmen für die Sozialisten.

Das Jahr 1912 war nicht nur Wahljahr, sondern ebenfalls das Jahr der Olympischen Spiele in Stockholm. Zur Finanzierung der 200 Mann starken Sport- und Turnmannschaft rief der Reichsausschuss für die Olympischen Spiele zu Spenden auf. Rund 100.000 Reichsmark waren nach Angaben des Ausschusses erforderlich. Lediglich 25.000 Reichsmark stellte das Reich zur Verfügung. Einige Tausend Reichsmark wurden von den Bundesländern, den Verbänden und auch von Privatpersonen gezeichnet. Doch mehr als die Hälfte der Gesamtsumme musste durch Spenden der Bevölkerung aufgebracht werden. Die im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz aufgebrachte Spendensumme ist leider nicht bekannt.

Und schließlich erbaute im Jahre 1912 die Brauerei Bechly & Janssen in Neubrandenburg in der Demminer Straße eine neue Produktionsstätte zur Herstellung des auch in mecklenburg-strelitzschen Gaststätten beliebten Bieres. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Brauerei Jansen in der Neubrandeuburger Badstüberstraße in Betrieb.

Im Jahre 1913 kam es auch zur Aussöhnung zwischen dem befreundeten Hannover und Preußen im Zusammenhang mit der Heirat der Kaisertochter Victoria und Herzog Ernst August von Braunschweig. Damit wurden auch die Beziehungen zwischen dem Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, Preußen und dem Deutschen Kaiser wieder normalisiert.

In den letzten Monaten seiner Herrschaftszeit erkrankte Großherzog Adolf Friedrich V. schwer. Deshalb ließ er vier Tage vor seinem Tod die Regierungsgeschäfte an seinen Sohn übertragen. Am 11. Juni 1914 starb nach nur zehnjähriger Regierungszeit Großherzog Adolf Friedrich V. von Mecklenburg-Strelitz im Alter von 66 Jahren auf dem Krankenbett in Berlin. Sein Leichnam wurde von Berlin nach Neustrelitz überführt. In Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II. fand die Beisetzung des Großherzogs in der Familiengruft in Mirow im Juni 1914 statt.

Dr. P. Hofmann

Großes Haus
an der Müritz
zu vermieten!
Tel.: 0173/787 29 10

Impressum

Neue Friedländer Zeitung

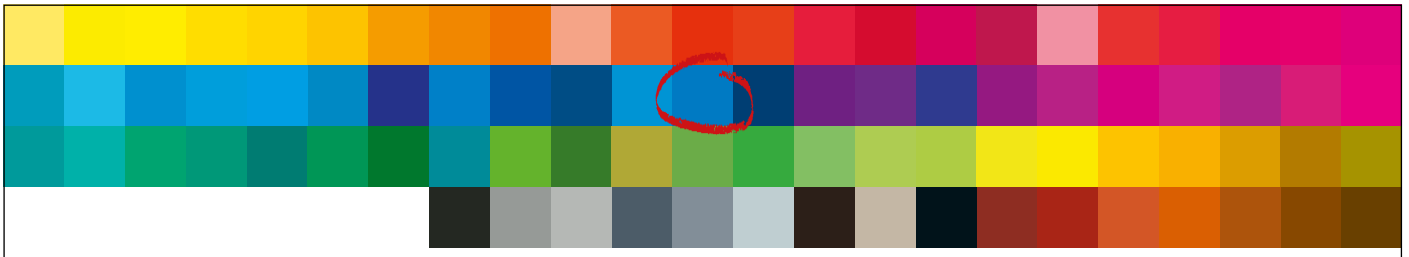
Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Die Heimat- und Bürgerzeitung erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Amtsbereichs verteilt. Darüber hinaus ist sie gegen Erstattung der Portogebühr über die Amtsverwaltung zu beziehen. Auflagenhöhe: 5.505

Herausgeber:
Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9,
17209 Sietow, Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30
Satz und Druck: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9,
17209 Sietow Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30,
http://ttich.de, E-mail: info@wittich-sietow.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister, der Amtsleiter
Verantwortlich für den außeramtlichen und den Anzeigenteil: H.-J. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.



Diese Farbe steht uns am besten ...

EIN VERLAG, VIELE FARBEN!

... und welche steht Ihnen gut?

✔ treffsicher ✔ wichtige Informationen ✔ kompetent
✔ hoher Lesewert ✔ seriöse Nachrichten ✔ günstige Werbung

Machen Sie einen „Haken“ hinter Ihrer Anzeigenwerbung!

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
Röbeler Str. 9 · 17209 Sietow · Telefon: 03 99 31/5 79 10
Fax: 03 99 31/5 79 30 · info@wittich-sietow.de · www.wittich.de

Wir schulen auf Audi A4
PC-unterstützter Theorieunterricht
incl. Computer-Arbeitsplätze für kostenlose Vorprüfungen
im neu gestalteten Schulungsraum
fifty-fifty-Taxi-Ticket
Krankenfahrten alle Kassen
Jetzt Führerschein-Finanzierung* mit günstigen Raten
* bei entsprechender Bonität
- Anzeige -

Helmut Dröse Fahrschule & Taxi
www.fs-droese.de
Schulstraße 02
17098 Friedland
Tel. Fahrschule: 20 841
oder 01 72/3 82 71 05
Tel. Taxi: 20 171 oder
0172/2 38 98 70
Theoretischer Unterricht: Mo. und Do., 18.00 bis 19.30 Uhr,
Anmeldungen jeweils ab 30 Minuten vorher oder
fs-droese@online.de Einstieg ist jederzeit möglich,
auch ohne vorherige Anmeldung.
Fahrschulausbildung LKW, PKW, Zweirad, Traktor,
Nachschulungskurse Punkteabbauseminare,
Berufskraftfahrer Pflichtweiterbildung LKW


Foto: epr/CT Arzneimittel

A bis Z Fachmann
Von A- wie Auto über R- rund ums Telefon bis V- wie Versicherung ...

Halle zu vermieten
zwischen Malchow und Röbel
direkt an der Bundesstraße, ca. 475 m²
Tel.: 03 99 31/5 79-15

STÄRKSTER SERVICE:
TV • SAT • HAUSGERÄTE
039601/20263
EURONICS WATERSTRAT
17098 Friedland I August-Bebel-Platz 1 I
Wir sind für Sie da: MO - FR 9:00 - 18:00 | SA 9:00 - 11:30

Arbeitnehmer, Rentnern, Beamten
erstellen wir im Rahmen
einer Mitgliedschaft die
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.
Einkommensteuererklärung,
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit,
Renten und Vorsorgungsbezügen.
Beratungsstelle:
Katrin Umlauft · Vor dem Walltor 1a · 17099 Friedland · Tel.: 039601- 3 07 13
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16 · E-Mail: info@vlh.de · www.vlh.de

Herzlich willkommen zur Fahrausbildung!
Schön, dass du auf einem VW Golf VI Plus die Fahrstunden absolvieren wirst.
Deinen Start ins Autofahrerleben möchte ich dir leicht machen.
Ekarts FAHRSCHULE
E. Wolfgramm · Salow · Friedländer Str.10 Frdl. 22 66 8
Mobil: 01 71/2 87 60 60

Samstag, 9. Juli 2011
StattFest Feldberg
bewegt Dich!
ab 14.00 Uhr Strelitzer Straße Fischerstechen
Mitmachaktionen Attraktionen Regionales
Konzerte Kanu-Tauziehen Natur & Gesundheit Spiel & Show
Kunsthandwerker Wasser & Land Bühne
Lesungen Markttreiben Chillout-Garten
Von Hier! Von & Für Klein bis Groß Jung bis Alt
ab 20.00 Uhr Im ganzen Ort
Kneipen- & Musikmeile mit acht Bands in acht Kneipen
17zwo58 www.17zwo58.de
zoneEINZ